



Stadt Hildesheim

Liebe Hildesheimerinnen und Hildesheimer,
liebe Gäste unserer Stadt,

seit mittlerweile 25 Jahren entwickelt der Forum-Literaturbüro e.V. Projekte zur Lese- und Schreibförderung. Dabei bietet das kleine, engagierte Team verschiedene niedrigschwellige Formate für unterschiedliche Zielgruppen an. Das Forum Literaturbüro e.V. unterstützt die Autorinnen und Autoren beim Verfassen von Texten und macht ihre Kreativität sichtbar. Letzteres gelingt besonders gut über die „Lesezeichen“ – großflächige Banner, die überall in der Stadt, an Bushaltestellen oder am Bahnhof, an Kirchen oder in der Fußgängerzone zu sehen sind, und z.B. Zitate oder Gedichte von bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren abbilden.

In diesem Jahr findet das Lesezeichen-Projekt bereits zum 6. Mal statt. In einer Zeit, in der der Besuch von Kulturhäusern und Veranstaltungen so stark eingeschränkt ist, kommt ihm eine ganz besondere Bedeutung zu. Immerhin bietet sich auf diese Weise die Möglichkeit, Kultur beim Spazierengehen durch die Stadt erleben zu können. Dabei nehmen wir die Texte oft nur beiläufig, im Vorbeigehen wahr oder studieren sie auch intensiver, weil sie uns innehalten lassen. Wenn dieser offene Zugang die Hildesheimerinnen und Hildesheimer sowie auch die Gäste unserer Stadt dazu animiert, sich zudem näher mit den vielfältigen Formen des literarischen Schreibens zu befassen, ist dies natürlich umso erfreulicher.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, ganz besonders dem Team um Jo Köhler, dem ich zum 25-jährigen Jubiläum herzlich gratuliere. Ich wünsche viel Freude am literarischen Austausch und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Ingo Meyer
Oberbürgermeister

Entwicklung der freien Literaturarbeit

In 2021 **feiern wir 25jähriges Jubiläum** der freien Literaturarbeit in Hildesheim. In diesem Kontext haben wir ganz Besonderes vor. Neben einem neuen großen Lesezeichenprojekt mit Gedichtbannern an vielen prominenten Orten planen wir die Entwicklung neuer Kulturformate:

- Das weltweit erste **digitale Archiv** für die freie Literaturarbeit
- Einen **Who is Who** für die Hildesheimer Schreiblandschaft
- Ein Forum zur **Schreibförderung für Jugendliche** im digitalen Raum
- Eine Lesereihe unter dem Motto „**Wie wir die Welt retten**“

Am Anfang vor 25 Jahren waren es noch experimentelle Projekte, mit denen wir neue Wege der Leseförderung und Literaturvermittlung erkundet und zu neuen Formaten entwickelt haben. Siehe hier die Auszeichnung durch die STIFTUNG LESEN 1997 in Mainz für uns unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Herzog.

Einige dieser Formate wie die **Hildesheimer Literatur-Apotheke**, das Jugendliteraturprojekt **Poetry-Kids**, die **Hildesheimer Lesezeichen** oder auch der **Hildesheimer Literatur-Wettbewerb** haben es über unsere Stadt hinaus zu bundesweitem, ja internationalem Ansehen gebracht.

Im Lauf der Jahrzehnte - hat sich der Forum-Literaturbüro e.V. zu einer Anlaufstelle für alle Akteure des Literaturbetriebes in Hildesheim entwickelt. Das Besondere ist hier die Niedrigschwelligkeit, mit der tatsächlich jeder - egal ob jung oder alt, der ein literarisches oder schöpferisches Anliegen hat, sich an uns wenden kann. Und das auch tut!

Ohnehin sehen wir, was man Kulturlandschaft nennt, in einer anderen neuen Perspektive. Denn in einer Zeitenwende und so komplexen Welt vielfacher Interdependenz wie der heutigen lassen sich die unterschiedlichen gesellschaftlichen Themen (Bereiche) schon lange nicht mehr wie "Fächer in der Schule" oder in sich abgeriegelte "Claims" getrennt voneinander betrachten. Oder bearbeiten!

Die Relevanz der Kultur - und Kultur ist eben auch alles technische, wirtschaftliche, administrative, wissenschaftliche und religiöse Handeln - sehen wir dort gegeben, wo sie den Menschen unmittelbar berührt und zugleich Inspiration bedeutet. Nicht nur für den Einzelnen sondern auch für das große zivilisatorische Ganze.

Die aktuelle Lage

Im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal aus Landesmitteln einen Zuschuss für unsere Struktur erfahren. Ziel war die Stabilisierung unserer Infrastruktur und der Anschub einer Basis-

Antrag auf Perspektivförderung ab 2021

förderung (Perspektivförderung) von Seiten der Stadt Hildesheim.

Wie es in dem Bescheid aus Hannover hieß: erkennt man die innovative Kraft unserer Kulturarbeit, die inklusiv, interdisziplinär und generationenübergreifend höchst erfolgreich Leseförderung und Literaturvermittlung initiiert.

Diese Förderung war allerdings nur für 1 Jahr befristet und läuft gerade aus. Deshalb bitten wir nun um eine Basisförderung durch die Stadt Hildesheim in Höhe von Euro 12.000.

| Fixe Kosten Forum-Literaturbüro e.V. | Monatlich | Jährlich |
|---|-------------------|--------------------|
| Raumkosten (Miete, Strom, Nebenkosten) | Euro 500 | Euro 6.000 |
| Sachkosten (Strom, Telefon etc.) | Euro 200 | Euro 2.400 |
| Web-Administration | Euro 125 | Euro 1.500 |
| Servergebühren | Euro 25 | Euro 300 |
| Personalkosten Geschäftsstelle | Euro 1.100 | Euro 13.200 |
| Versicherungen, Unfall- und Haftpflicht für den Verein | Euro 50 | Euro 600 |
| | | |
| Gesamt | Euro 2.000 | Euro 24.000 |

Antrag auf Basisförderung

Das Gesamtbudget der Projekte des Forum-Literaturbüro e.V. liegt jährlich bei etwa Euro 80.000

Die Kosten allein für die notwendige Infrastruktur betragen Euro 24.000.

1/2 dieser fixen Kosten können wir anteilig über die laufenden Projekte finanzieren, für die verbleibenden **Euro 12.000** beantragen wir einen Zuschuss durch die Stadt Hildesheim.

In 2021 feiern wir 25-jähriges Jubiläum. Welcher Anlass könnte besser geeignet sein, dem Forum-Literaturbüro e.V. als Anlaufstelle und Stützpunkt für die Literaturarbeit in Hildesheim diese Basisförderung zu gewähren!

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Jubiläum 25 Jahre freie Literatur- Arbeit in Hildesheim



Das Forum-Literatur in Hildesheim gehört seit 25 Jahren zu den Vorreitern und Ideengebern der freien Literaturarbeit in Deutschland, kein anderer Akteur ist so lange und so konsequent in der Lese- und Schreibförderung tätig... nirgendwo ist eine so große Bandbreite innovativer Projekte der Literaturvermittlung entwickelt worden.

Der emanzipative Charakter unserer Kulturformate steht bei uns im Mittelpunkt! Denn nur Menschen, die auch eigene sprachliche und kulturelle Ressourcen bilden, können tatsächlich gesellschaftliche und soziale Teilhabe erfahren.

- Wir machen Basisarbeit und Basisförderung und unterstützen Menschen unabhängig von Herkunft oder Bildungsgrad.
- Wir sind in der gesamten Region Hildesheim die einzige Anlaufstelle für alle Fragen des Schreibens und des Literaturbetriebs und bieten kompetente Hilfe und Beratung für alle Literaturinteressierten, -schaffenden und -vermittelnden.
- Wir bringen unterschiedliche Akteure des Kulturbetriebs zusammen.
- Wir fördern Schreibende aller Altersgruppen - ohne akademische Schranken - und unterstützen dabei auch Autoren, die (noch) nicht im Literaturbetrieb vorkommen.
- Wir entwickeln immer neue Ideen zur Leseförderung und Literaturvermittlung, die auch bei Menschen ankommen, die von sich aus in keine Buchhandlung gehen.

„Das Forum Literatur Büro hat bereits viele tolle Projekte der Literaturvermittlung ins Leben gerufen. Spannend und zukunftsweisend finde ich an diesen Projekten, dass Sie weniger auf Exklusivität setzen als vielmehr auf Inklusion, auf die Beteiligung aller die Lust und Muße haben, sich schöpferisch zu betätigen.“

Dr. Denise Reimann

Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin

Eine kleine Rückschau

Pressemitteilung

Als wir Mitte der 90er Jahre begonnen haben, gab es noch keinen Studiengang für Kreatives Schreiben, keine Angebote für werdende Literaten, es gab nur die klassische Autorenlesung in der einen oder anderen Buchhandlung.

Ausgehend von der Idee der sogenannten Kontaktkunst im öffentlichen Raum und einem neuen Kunstbegriff von Joseph Beuys, der nicht mehr länger akademisch ausgrenzte oder abgrenzte, begannen wir nun auch für das Feld der Poesie und Literatur nach einem neuen Begriff, nach einem neuen Begreifen zu suchen.

Schon die ersten Gehversuche mittels eines Offenen Autorenkreises im soziokulturellen Kontext und die daraus entwickelten Formate haben weit über Hildesheim hinaus Beachtung gefunden. Wir sind das erste Literaturbüro in ganz Norddeutschland, das von der **STIFTUNG LESEN** in Mainz dafür ausgezeichnet wurde.

Festivals sind dann der Lyrik-Garten 1996 in der Villa Dyes am Weinberg und der **Lyrik-Park** 2008-2012 auf dem Marienfriedhof, den wir mit Lyrik-Installationen von Literaten, Künstlern und Kulturschaffenden aller Disziplinen aus ganz Europa poetisch bespielten.

1997 gelang es **Anita Lasker-Wallfisch** aus London für eine Lesung aus ihrem Buch „*Ihr sollt die Wahrheit erben*“ zu gewinnen. Zum ersten Mal nach über 50 Jahren war die Cellistin und Holocaust-Überlebende wieder bereit, eine Lesung in deutscher Sprache zu halten. Ihre Lesung in unserer Reihe „Literatur im Schärpling“ ist uns unvergesslich.

In den Folgejahren entstanden - in Kooperation mit der Kulturfabrik, der Volkshochschule und anderen Partnern immer neue Formate: Heimat- und Erinnerungsprojekte, innovative Jugendliteratur-Projekte, viele große Wettbewerbe und Schulprojekte, der „**Club der kleinen Dichter**“, das „**Ei der tausend Wünsche**“, das Portal der **Literatur-Apotheke** und vieles mehr.

„Politik, Wissenschaft und Poesie gehören immer zusammen“ erklärte der Universalgelehrte und Forschungsreisende Alexander von Humboldt

Was haben wir nun vor?

Lesezeichen 2021 unter dem Motto: „Zeitgestautes und Zeitgewendetes“

Montage schon im April 2021. Mit diesem bundesweit einzigartigen Kulturprojekt bei uns in Hildesheim holen wir die Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene - mitten in der Stadt.

Dramatische Veränderungen und der ständige Anpassungsdruck durch globale Krisen prägen unseren Alltag; diesem versuchen wir mit den Mitteln der Poesie nachzuspüren und die neuen Distanzverhältnisse zwischen dem Fremden und dem Vertrauten zu erkunden.

150 Gedichtbanner an 65 prominenten Plätzen (Bushaltestellen des Stadtverkehrs, Kirchen, Fußgängerzone und Einkaufszentren) in der City warten auf ihre Leser und Leserinnen. Texte von 28 Autoren aus 7 Nationen - Deutschland, Österreich, Italien, USA, Kroatien, Norwegen und Syrien verwandeln Straßen und Plätze zu Orten der Poesie.

Es ist schon spannend und berührend, welche Erfahrungen und Einsichten diese um Worte ringenden Lesezeichen-Autoren und Autorinnen antreiben, die jüngste ist 21 und der älteste 97 Jahre alt.

Darunter auch viele PreisträgerInnen wie z.B. **Die schamlosen Mädchen** aus Norwegen. Die Autorinnen und Feministinnen **Amina Bile**, **Sofia Nesrine Srouf** und **Nancy Herz** schreiben absolut wegweisend über Selbstbestimmung und Religion. Überkommene Vorstellungen von Gesellschaft, Weiblichkeit und Religion werden durch sie aufgebrochen.

Die Lesereihe unter dem Motto: **Wie wir die Welt retten?**

Start im Juli 2021. In Anbetracht der dramatischen Umbrüche in der Welt stellt sich für uns mehr denn je die Frage nach der Relevanz und Sinnhaftigkeit von Kunst und Kultur, falls sie mehr als nur ein Event, schöne Dekoration oder Unterhaltung sein soll.

Wir denken, ihre Aufgabe ist es eine Inspiration zu sein, die für alle Lebenssituationen relevant ist, auch bei der Suche nach politischen, sozialen und ökonomischen Lösungen.

Unter dem Motto „**Wie wir die Welt retten**“ starten wir deshalb in Kooperation mit der Hildesheimer Volkshochschule eine ganz besondere Lesereihe, für die wir herausragende Persönlichkeiten des wissenschaftlichen, publizistischen, ökonomischen und kulturellen Lebens nach Hildesheim einladen.

Menschen, die nicht nur aus einem „bequemen“ akademischen Blickwinkel heraus die gegenwärtigen Krisen und Notstände in unserer Welt beklagen, sondern Kraft ihrer Arbeit und ihrer Lebenshaltung - Kraft ihres persönlichen Vorbildes neue Perspektiven für unser Handeln aufzeigen. Ihre Geschichten wollen wir erzählen.

Übrigens: Wer sich als Besucher anmelden will, dann dies jetzt schon tun unter der Kontaktmail volmering@forum-literatur.de

Das digitale Lexikon literapedia!

Verfügbar sofort! Das weltweit erste digitale Lexikon der freien Literaturarbeit dokumentiert und inspiriert. Es erzählt auf spannende Weise die Geschichte und die Geschichten der freien Literaturarbeit in Hildesheim. Es handelt sich um ein Nachschlagewerk außergewöhnlicher Diversität, mit dem wir die Entstehung der Modellprojekte nacherzählen und zu einer einzigartigen Quelle der Inspiration zusammenführen.

<https://literapedia-hildesheim.de/>

Dabei nimmt es Bezug auf die Arbeit von zahllosen Literaten, Künstlern, Kulturschaffenden und schöpferischen Menschen, die an unseren Modellprojekten der vergangenen 25 Jahre teilgenommen und in hervorragender Weise mitgewirkt haben.

Viele Tausende von Text- und Bilddokumenten wurden wir hier zusammentragen und für die Öffentlichkeit einsehbar gemacht. Faszinierende Zeugnisse und Zeitdokumente, aber auch Kurioses und Kulturgesellschaftliches. Jedes Foto, jedes Dokument für sich erzählt bereits eine kleine Geschichte und alle zusammen die Historie der freien Literaturarbeit.

Fazit

Bei unserer Arbeit geht es immer um die Transformation des Literarischen, die Diversität der kulturellen Praxis und die Schaffung von adäquaten Teilhabe-Möglichkeiten für Menschen aller Generationen. Das Besondere ist hier die Niedrigschwelligkeit, mit der sich tatsächlich jeder, der ein literarisches oder schöpferisches Anliegen hat, an uns wenden kann.

Kultur im Wandel der Zeit ist mehr als ein Event, mehr als Dekoration, mehr als immer nur Tradiertes zu wiederholen, mehr als sich ästhetisch zu veräußern, sie ist etwas Offenes, sich ständig neu Erfindendes und letztlich alle zivilisatorischen Bereiche Berührendes.

Keiner von uns hätte vor einem Vierteljahrhundert zu hoffen gewagt, dass eine Initiative wie diese zu einer so inspirierenden und belebenden Facette der Kulturlandschaft in Hildesheim werden würde.

Wir hoffen auf Ihr Interesse!

-

Jo Köhler
Kulturinitiator und Literaturvermittler
Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.
www.forum-literatur.de



Liebes Team des Forum-Literaturbüros,

die freie Literaturarbeit in Hildesheim feiert Geburtstag und wird stolze 25 Jahre! Herzlichen Glückwunsch!

Hildesheim als heimliche Kulturhauptstadt zu bezeichnen ist nicht untertrieben. „Heimlich“ deswegen, weil künstlerische und kulturelle Innovationen in Hildesheim nicht mit viel Pomp und Gloria daherkommen, sondern leise, dafür substantieller und nachhaltiger als mancher denken möge. Die Arbeit des Literaturbüros mit vielen Modellprojekten als Vorbild auch für andere Regionen ist ein gutes Beispiel dafür. Diese Erfolge sind – leider – nicht in besonders förderlichen Strukturen für Kulturakteure in Stadt und Landkreis begründet, sondern liegen am Engagement vieler einzelner Persönlichkeiten, denen die kulturelle Vermittlung als Motor einer lebendigen (Stadt-) Gesellschaft und als Potenzial für die nachwachsenden Generationen besonders wichtig ist. In der künstlerischen Vermittlung und Bildung und also in einer umfassenden kulturellen Teilhabe aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen liegt eine große Chance für die gemeinsame Bewältigung anstehender Zukunftsaufgaben. Globalen Herausforderungen wie gesellschaftlichem Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Klimawandel, Digitalisierung oder ganz aktuell Pandemien werden wir nur begegnen können, wenn wir als Individuen sprachfähig, ausdrucks- und gestaltungsfähig werden und bleiben. Wenn wir fähig sind das Noch-Nicht-Gedachte zu denken, wenn wir es gelernt haben, uns in Möglichkeitsräumen zu bewegen. Dieses unter anderem lehrt uns die Beschäftigung mit Literatur, die in der Arbeit des Hildesheimer Literaturbüros immer mit Menschen verbindenden Aktionen verknüpft ist und dadurch gesellschaftsrelevant, ja politisch wird.

Wir wünschen uns mehr von diesen spielerischen Möglichkeitsräumen, die eine Wirklichkeit erschaffen können, die noch in der Zukunft liegt. Danke für die letzten 25 Jahre und viel Erfolg bei allen anstehenden Projekten und Netzwerkaktivitäten in diesem und all den kommenden Jahren!

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und Professorin für Kulturelle Bildung an der Stiftung Universität Hildesheim

„Jedes Jahr ist eine Zitterpartie am Abgrund“

25 Jahre Literaturbüro: Programm-Highlights zum Jubiläum

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – Seit 25 Jahren sucht und findet Jo Köhler neue Wege zur Literaturvermittlung, ist oftmals Vorreiter und Ideengeber der freien Literaturarbeit in Deutschland. Die Bandbreite seiner innovativen Projekte ist groß, konsequent und stets zeitgemäß. Er möchte die Literatur nicht zwischen verstaubten Buchdeckeln sehen, sondern ein breitgestreutes Interesse, mithilfe spannender Kulturformate, wecken.

In den vergangenen 25 Jahren konnte der Gründer und Vorsitzende des Forums Literaturbüro fast eine Million Euro für die Projektarbeit akquirieren. Dennoch erklärt Köhler: „Leider fehlt es noch immer an einer zumindest minimalen Basisförderung für unsere Infrastruktur. So ist es jedes Jahr eine Zitterpartie am Abgrund.“ In diesem Jahr erhält das Literaturbüro, mit einem Jahresumsatz von rund 80 000 Euro und 24 000 Euro Kosten zur Erhaltung der Infrastruktur, einen Zuschuss von 10 000 Euro vom Landesverband für Soziokultur. „Danach kommt es nun darauf an, dass die Stadt Hildesheim diese Basisförderung für das Forum Literatur spätestens ab 2022 fortsetzt“, hofft Köhler und dankt seinen treuen Förderern und Stiftungen für ihre projektbezogenen Unterstützungen.

Im jetzigen Jubiläumsjahr startet das Literaturbüro mit vier Programmmodulen durch. Schon jetzt ist das digitale Lexikon „literapedia“, abzurufen unter www.literapedia-hildesheim.de, im Netz.



Jo Köhler sucht und findet immer neue und zeitgemäße Formate zur Literaturvermittlung. Nigelnagelneu ist jetzt das digitale Lexikon „Literapedia“ online gegangen.

FOTO: KOLBE

Köhler schwärmt: „Es erzählt auf spannende Weise die Geschichte und Geschichten der freien Literaturarbeit in und um Hildesheim. Viele Tausend Text- und Bilddokumente, Presseartikel, Briefe, Ideenskizzen, auch Kurioses und Kulturhistorisches, ist dort zusammengetragen.“ Ein weiteres, digitales Projekt wird das „Who is Who“ für alle Schreibenden in der Region. Dafür werden Interviews produziert, in denen Autoren erzählen können, was sie bewegt und vor allem zum Schreiben motiviert. Die vierköpfige Social-Media-Gruppe des Forums bereitet derzeit schon „Die junge Hil-

desheimer Schreibschule“ vor. Hier sollen sich Autoren, besonders Schüler, die bisher im stillen Kämmerlein schreiben, eine Plattform finden, um sich im konventionellen Literaturbetrieb Gehör verschaffen zu können. Aus der Gruppe erhalten die sie maßgeschneiderte Angebote und erfahrene Unterstützung. Ein besonderes Highlight wird die Lesereihe unter dem Motto „Wie retten wir die Welt“. In Kooperation mit der Hildesheimer Volkshochschule (VHS) werden sechs herausragende Persönlichkeiten des wissenschaftlichen, publizistischen, ökonomischen und kulturellen Lebens eingela-

den. Ab Juli sind die Textilvernehmerin Sina Trinkwalder, der Politikwissenschaftler Hamde Abdel-Samed, die Autorin und Frauenrechtlerin Seyran Ates, der Hotelier und Milliardär Bodo Janssen, der Herzchirurg Dr. Umes, sowie die Bloggerin und Essayistin Asla Dardan Lesungen im Riedel-Saal der VHS zu Gast. Die LDZ wird die Termine sowie die Autoren und deren Themen noch genauer vorstellen. Wer sich als Besucher für die Leseveranstaltungen anmelden und Plätze reservieren will, kann dies jetzt schon unter der Kontaktmail volmering@forum-literatur.de vornehmen.

Betreff: Re: 25 Jahre

Von: forum-literatur <forum-literatur@t-online.de>

Datum: 12.03.2021, 09:36

An: stefan könneke <stefan@kufa.info>

...oh, was für eine Überraschung.

Danke!

Ich habe viel durch dich und Kufa gelernt. Es waren äußerst wichtige erste Schritte!

Ich wünsche dir noch einen schönen Tag.

Mit herzlichen Grüßen

Jo

Jo Köhler

Kulturinitiator und Literaturvermittler

Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.

www.forum-literatur.de

Am 12.03.2021 um 09:06 schrieb stefan könneke:

...da gratulier ich mal lieber Jo!

stefan

Freitag, 12. März 2021

Köhler macht's trotzdem

25 Jahre Forum Literatur: Jo Köhler lebt Literatur, um sie interdisziplinär und generationsübergreifend zu vermitteln / Eine Million Euro Fördergelder seit 1996 eingeworben



Lyrik-Garten: Der erste fand in der Kulturfabrik statt. Stefan Köneke und Jo Köhler mit dem Plakat.



Manch große Namen hat Jo Köhler in den Lyrikpark gelockt: zum Beispiel Hans-Dieter Hildebrandt (rechts).



Drei Mal hat sich der Marienfriedhof zwischen 2008 und 2012 in einen bunten Markt für Literatur-Installationen verwandelt: generationsübergreifend, interdisziplinär, inklusiv und kostenlos. FOTOS: NORBERT JÄCKEL/ANDREAS HARTMANN/CHRIS GOSSMANN/WERNER KAISER



„Ei der 1000 Wunsche“: Zur Jahrtausendwende barg die Skulptur auf der Lilie 1000 literarische Bekenntnisse.



Lesezeichen: Seit 1998 wird die Stadt mit Literatur gepflastert. Aus 50 Standorten sind 180 geworden.



Forum Literatur: Das Büro von Jo Köhler gleicht mit Artikeln und Fotos aus 25 Jahren einem Museum.

Von Martina Prante

Wer ihm nicht die Tür öffnet, der muss damit rechnen, dass Jo Köhler den Weg über den Keller oder ein Fenster sucht. Sinnbildlich. „Je größer der Widerstand, umso mehr Energie hab ich entwickelt“, betont der Mensch und Dichter, wie er sich selbst nennt. Aufgeben hat er nie. Weil es ihm um die Sache ging, nämlich Literatur auf neuen Wegen zu vermitteln: Mit Lyrik-Installationen im Park, mit Gedichten an Kirchen und Bushaltestellen, mit Schreibworkshops in Schulen.

Er habe – „jenseits vom Literaturbetrieb, von Verlagen, Druckkostenzuschüssen und schweimischen Beziehungen“ – Methoden für Leseförderung entwickeln wollen. Zum 25-jährigen Bestehen des Forum Literatur ist der 60-Jährige selber erstaunt, „dass sich diese Literatur-Initiative etabliert und so viele Förderer gefunden hat“.

Denn eigentlich hatte das Leben für Jo Köhler einen ganz anderen Weg vorgesehen. Als jüngster Sohn der Molkerei und Eiswarenfabrik Köhler in Groß Lobke sollte er in den Betrieb einsteigen und hat dafür Betriebswirtschaft studiert. „Dass das nicht richtig war, war mir immer klar“, sagt er rückblickend. Immerhin habe er dadurch „methodisch unternehmerisch denken gelernt“. Eine Fähigkeit, die sich in der Einteilung von einer Million Euro Fördergeldern seit Bestehen nieder schlägt. „In Niedersachsen ein Re-

kord“, ist Köhler überzeugt. „Das Forum hat sich als Träger selbstständig.“

Schon in jungen Jahren ging es ihm darum, „das Unnutzige und Nutzlose zu kultivieren“, erzählt er mit einem Grinsen. Dafür musste er bis in die 90er Taxifahren und Waren ausliefern. Er habe sich nie Gedanken gemacht, wovon er leben solle, sondern wofür. „Dann ergeben sich die Dinge.“

Anfangs habe er kleine Projekte für die Vermittlung von Literatur gestartet. Zum Beispiel in einem Offenen Autorenkreis in der Kulturfabrik, wo ihm das Arbeitsamt eine „ABM für Dichter“ zugewiesen hatte. „Wir waren eine Anlaufstelle für alle – ohne Zugangsbeschränkung.“ Dadurch sei er zur Vermittlung gekommen, zum Beispiel von Lesungen in Gefängnissen.

Mit der Gründung des Forum Literatur habe er 1996 den Stein ins Rollen gebracht. Zu einer Zeit, als es noch keinen Studiengang für kreatives Schreiben gab, keine Literaturkirche und keine Bella triste, habe er die Fahne der Literatur gehisst. Anfangs der heimischen, später – über Online-Wettbewerbe – auch der internationalen. Und gern der prominenten: Günter Grass ließ sich von Köhlers Spirit mitreißen und stellte ihm 800 Gedichte für die Aktion Lesesezeichen zur Verfügung. Udo Jürgens hat innerhalb einer Stunde nach Anfrage per Fax den Liedtext zu „Ich glaube“ freigegeben. Joschka Fischer übermittelte ihm ein handgeschriebenes Gedicht über den Aktenkoffer von Guido Westerwelle, beobachtet während einer Bundestagsitzung. „Ich hab keine Berührungssängste“, gesteht Köhler.

Literarische Projekte aus 25 Jahren und mehr

- Lyrik-Garten: 1996 und 1998 in der Villa Dyes in Kooperation mit der Kufa
- Lyrik-Tour: 1997 bis 2000, Lesereaktionen im Stadtverkehr
- Lyrik-Säulen: 1999/2000, plus „Ei der 1000 Wunsche“ auf der Lilie
- Lyrik-Wettbewerbe: neun seit 2002, online seit 2012
- Biografisches Schreiben und Erinnerungsprojekte: seit 2003 in Kooperation mit der VHS
- Lyrik-Park: 2008, 2010 und 2012 auf dem Marienfriedhof
- Leseseichen: Literaturbanner an Gebäuden seit 2009 alle zwei Jahre
- Poetry Kids: seit 2013 in Kooperation mit der Uni in allen Schulformen
- Literatur-Apotheke: seit 2016 (online)
- Literapedia – digitales Archiv der freien Literaturarbeit (seit 2021)
- Lesereihe „Wie wir die Welt retten!“ ab 28. Juni in Kooperation mit VHS
- Who is Who – Interviews mit Schreibenden (Onlineformat)
- Junge Hildesheimer Schreibschule – Onlineformat für Jugendliche

Er hält sich an die Humboldtische These, dass Literatur, Kunst, Politik, Wissenschaft und Philosophie zusammen gehören.

Und so seien die Aktionen generationsübergreifend, interdisziplinär und grenzüberschreitend „organisch gewachsen“. Für den Nutzer natürlich kostenlos. Habe er die ersten Gedichtposter mit Gleichgesinnten noch wild plakatiert, so gebe es inzwischen eine 20-jährige Partnerschaft mit Kai Henning Schmidt vom Stadtverkehr Hildesheim: „Ein echtes Privileg“, freut sich Köhler über die Gedichte, die seitdem in Bushaltestellen und Bussen die „Reisenden“ zum Lesen animieren sollen.

Als Dichter hat der Mensch Köhler, dessen Markenzeichen seit 2001 ein Hut ist, diese Projekte gern auch als Forum für seine eigenen Werke genutzt – immerhin hat er neun Bücher veröffentlicht. Aber darum geht es ihm nicht, betont er und sieht sich selbstkritisch „als Rufer in der Wüste, für dessen literarisches Schaffen sich niemand interessiert“.

Im Gegensatz zur Arbeit des Forum Literatur: Während die Sparkasse immer schon fördere, sei es ihm nach 15 Jahren Anklöpfen jetzt gelungen, auch Bundesmittel einzuwerben. Jetzt fehle noch die Stadt, von der er sich eine „Perspektivförderung“ erhofft. 24.000 Euro braucht das Forum Literatur pro Jahr, um das Büro und inzwischen neun ehrenamtliche Mitarbeiter – einige auf Honorarbasis – für die Planung und Umsetzung der Projekte zu bezahlen. Köhler wird weiter anklopfen.

Samstag und Sonntag, 20. / 21. März 2021 ♦ 46. Jahrgang ♦ Nr. 12 ♦ Auflage: 126.450 Exemplare

Kelchwindeker am Sonntag

Die größte Wochenzeitung der Region Hildesheim

SONDERTHEMEN

Mensch & Tier

» SEITE 13

Besser sehen –
Optiker in
der Region

» SEITE 14»

Garten im
Frühjahr

» SEITE 15

Ein Haus lebt
wieder auf:
renovieren,
restaurieren,
modernisieren

» SEITEN 16 & 17

Literatur inklusive



FOTO: NORBERT JAECKEL

HILDESHEIM. Für Jo Köhler ist Literatur in erster Linie eine Kunst zum Mitmachen. Der Chef des Kulturvermittlungsformats „Forum Literatur“ kann wenig anfangen mit dem vergeistigten

Schriftstellertum, dessen Akteure aus ihrem Elfenbeinturm von Weitem winken. 1996, als man sich unter Literaturvermittlung noch die klassische Wasserglaslesung vorstellte, hat der inzwi-

schon 60-jährige Köhler das „Forum Literatur“ aus der Taufe gehoben, das Menschen, unabhängig von Herkunft oder Bildung, für den spannenden, kreativen Umgang mit Sprache, Lite-

ratur und das Schreiben als Kulturwerkzeug begeistern will – zum Beispiel mit dem „Lyrik-Park“ auf dem Marienfriedhof (Foto). Jetzt feiert das Projekt 25-jähriges Bestehen. » SEITE 3



Hut ab!

Das „Forum Literatur“ wird 25 Jahre alt. Seit 1996 hat das Hildesheimer Kulturvermittlungsformat zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht – allesamt abseits der klassischen Wasserglaslesung. „Forum Literatur“ – Chef Jo Köhler hat dem KEHRWIEDER verraten, warum er nichts von elitärer Literaturarbeit hält und lieber diejenigen ins Boot holt, die mit dem Literaturbetrieb eher nichts zu tun haben.

FOTO: SCHWARTZ

„Forum Literatur“-Chef Jo Köhler und Kulturvermittlerin Anna Volmering: Viel geplant fürs Jubiläumjahr.

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM: Es ist mehr als ein
einigen Jahren die Geschichte
Europa zu Lyrik-Installationen,
Lesungen an ungewöhnlichen
Orten und Workshops.

Beginn an der Spirit der freien
Kulturarbeit gewesen.

Das Austarieren und Testen
neuer Formate, der größtmögli-

Bildungs- und Kulturgrenzen hinaus – Köhler hat mit dem „Forum-Literatur“ immer wieder für spannende Akzente im Kulturbetrieb gesorgt. „Wir wollen niemanden belehren, sondern neue Wege probieren, um andere zu inspirieren“, sagt der Forums-Chef. Und schlägt mit diesem Credo in dieselbe Kerbe wie sein Huts-Verwandter Joseph Beuys. Sein Kopfschmuck sei dann doch aber weder programmatisch noch als Hommage zu verstehen, gibt Köhler zu: „Mir hat einfach mal jemand gesagt, dass ein Hut mir vielleicht gut stünde. Das ist alles.“

Jede andere Begründung wäre wohl auch zu akademisch für ihn.

JUBILÄUMSPROGRAMM

Begonnen hat das Forum-Literatur das Jubiläumsjahr mit dem Start der Internetseite „Literapedia“: www.literapedia-hildesheim.de soll anhand tausender Text- und Bilddokumente die Geschichte und die Literatur der freien Hildesheim erzählt werden. In der „Jungen Hildesheimer Schreibschule“ plant das Forum-Literatur eine Verbindung zwischen Expertinnen und Schülern herzustellen. In Form eines Podcasts soll ein Who is Who für alle Schreibenden in der Region entstehen. Zum Schluss des Jubiläumsjahres ist eine Lesereihe geplant: Unter dem Motto „Wie wir die Welt retten?“ lesen ab Ende Juni bis Ende November Sina Trinkwalder, Hamde Abdel-Samad, Gwynn Aber, Ulmar Aumann

auch von den großformatigen, eckigen Säulen gewesen sein, die 1999 und 2000 den Weg vom Bahnhof bis zum Gelben Stern säumten. Mit den „Lyrik-Säulen“ sollte sich Literatur laut Köhler vor allem eines: in den Weg stellen. Da das Konzept aufging, wagte man sich daraufhin weiter in die Höhe: Seit 2009 besprengeln die „Leszeichen“-Plakate prominente und unerwartete Stellen der Stadt. Auf Hauswänden, in Einkaufspassagen, auf Gehwegen und sogar Kirchenfassaden prangen die Lyrikplakate, deren Verfasser ebenso unbekannt wie vom Kaliber eines Günter Grass oder Reinhard Mey sind. Gestartet mit 15 Plakaten, werden inzwischen alle zwei Jahre knapp 150 „Leszeichen“ in der Stadt angebracht. Auch im Jubiläumsjahr 2021 wird die Aktion fortgesetzt – für die es zuletzt auch Interesse außerhalb Hildesheims gegeben habe. „Spätestens 2023 wollen wir den Landkreis miteinbeziehen“, sagt Köhler.

Doch all das Engagement kostet auch Geld: Der Verein Forum-Literaturbüro hat einen jährlichen Umsatz von etwa 80.000 Euro, wovon laut Köhler rund 24.000 Euro für die Vordrucke der Infrastruktur erforderlich seien. „Leider fehlt es noch immer an einer zumindest minimalen Basisförderung für unsere Infrastruktur. So ist jedes Jahr eine Zitterpartie am Rande des Abgrunds“, sagt der Vereinschef und hofft, dass die Stadt die Basisförderung spätestens ab 2022 fortsetzt.



Er dann mit der Idee eines niedrigschwelligeren Literaturvermittlungsjahres haarsüßiger Gegenüber sei, hätte man ihn erst einmal bedröppelt angeguckt: „Die Dimensionen annahm.“

Im Gründungsjahr hielt auch zum ersten mal Lyrik des „Forum-Literatur“ Einzug in den öffentlichen Nahverkehr – wenn auch nur kurz: In Guerilla-Mannier hatten Köhler und sein

„Obwohl da auch sehr eigenwillige Leute dabei waren, haben wir nie jemanden ausgeschlossen.“

Jo Köhler über die Anfänge der Literaturarbeit

Team großformatige Lyrik-Plakate in Hildesheimer Bushaltestellen angebracht. „Da wurden wir natürlich schnell wieder vertrieben!“, grinst Köhler. Doch mit einigem Verhandlungsschick habe man SVHI-Chef Kai-Henning Schmidt schnell für die Idee gewinnen können. Seitdem habe sich einerseits eine wunderbare Partnerschaft entwickelt, man andererseits die Plakate fortan auch innerhalb der Busse installieren können. Als Köhler dann noch vorgeschlagen habe, während des laufenden Busbetriebs Lyrikvorträge zu lassen, habe man ihm erstmal dringend abgeraten. „Die Leute hatten Sorge, dass sich die Reisenden womöglich belästigt fühlen könnten“, erinnert sich Köhler. Ihm sei aber gerade diese Begegnung, auch die zufällige, wichtig gewesen: Menschen mit einzubeziehen, sie zu überraschen und zu begeistern, das sei für ihn von



gestandenen heimischen Autorinnen und Autoren eingeladen. Von ihnen kam – niemand. Stattdessen habe sich ein bunter Haufen an Hobbyschreibern eingefunden, die fortan miteinander diskutierten, sich austauschten und an eigenen Projekten feilten. Neben Hildesheim hätten auch Neugierige aus Hannover, Braunschweig oder Göttingen mitgemacht. „Obwohl da auch sehr eigenwillige Leute dabei waren, haben wir nie jemanden ausgeschlossen“, sagt Köhler.

Während anderorts die ersten Gedankenspiele an einen Hildesheimer Studiengang namens „Kreatives Schreiben“ im Geiste Hanns-Josef Ortheils aufploppen, hatte Jo Köhler mit dem „Lyrik-Garten“ 1996 bereits die erste literarische Großveranstaltung hinter sich: Rund um die Villa Dyes am Weinberg lud Köhler und sein Team Künstlerinnen und Künstler aus ganz

„Die Frage zu Beginn war, wie man jene unterstützen könnte, die im normalen Literaturbetrieb nicht vorkommen“, sagt Köhler, inzwischen 60, im

Fable tur Kopfschmuck, den der lediglich lauschen und womöglich selig schmachten. „Trübtauer Hain am Musenginst. Krabbel, Krawohl!“ Loriots Verhöhnepelung in „Papa ante Portas“ zieht diese Scenerie herrlich durch den Kakao. Jetzt, ein Vierteljahrhundert später, sind Lesungen längst zu popkulturellen Spektakeln und die schreibenden Akteure nahbarer, ja nachahmbarer geworden. Schreiben? Das kann ich doch vielleicht auch!

„Die Frage zu Beginn war, wie man jene unterstützen könnte, die im normalen Literaturbetrieb nicht vorkommen“, sagt Köhler, inzwischen 60, im

des „Forum-Literatur“ leitet. Als hätten auch Neugierige aus Hannover, Braunschweig oder Göttingen mitgemacht. „Obwohl da auch sehr eigenwillige Leute dabei waren, haben wir nie jemanden ausgeschlossen“, sagt Köhler.

Während anderorts die ersten Gedanken an einen Hildesheimer Studiengang namens „Kreatives Schreiben“ im Geiste Hanns-Josef Ortheils aufploppen, hatte Jo Köhler mit dem „Lyrik-Garten“ 1996 bereits die erste literarische Großveranstaltung hinter sich: Rund um die Villa Dyes am Weinberg lud Köhler und sein Team Künstlerinnen und Künstler aus ganz

Erfolgskonzept, das zwei Jahre nur die Idee gewinnen können. Seitdem habe sich einerseits eine wunderbare Partnerschaft entwickelt, man andererseits die Plakate fortan auch innerhalb der Busse installieren können. Als Köhler dann noch vorgeschlagen habe, während des laufenden Busbetriebs Lyrik vortragen zu lassen, habe man ihm erstmal dringend abgeraten. „Die Leute hatten Sorge, dass sich die Reisenden womöglich belästigt fühlen könnten“, erinnert sich Köhler. Ihm sei aber gerade diese Begegnung, auch die zufällige, wichtig gewesen: Menschen mit einzubeziehen, sie zu überraschen und zu begeistern, das sei für ihn von



Forum-Literaturbüro hat einen jährlichen Umsatz von etwa 80.000 Euro, wovon laut Köhler rund 24.000 Euro für die Vorförderung der Infrastruktur erforderlich seien. „Leider fehlt es noch immer an einer zumindest minimalen Basisförderung für unsere Infrastruktur. So ist jedes Jahr eine Zitterpartie am Rande des Abgrunds“, sagt der Vereinschef und hofft, dass die Stadt die Basisförderung spätestens ab 2022 fortsetzt.



www.literapedia-hildesheim.de soll anhand tausender Text- und Bilddokumente die Geschichte und die Geschichten der freien Literaturarbeit in und um Hildesheim erzählt werden. In der „Jungen Hildesheimer Schreibschule“ plant das Forum-Literatur eine Verbindung zwischen Expertinnen und Schülern herzustellen. In Form eines Podcasts soll ein Who is Who für alle Schreibenden in der Region entstehen. Zum Schluss des Jubiläumsjahres ist eine Lesereihe geplant: Unter dem Motto „Wie wir die Welt retten?“ lesen ab Ende Juni bis Ende November Sina Trinkwalder, Hamde Abdel-Samad, Seyran Ates, Umes Arunagirinathan und Asla Dardan im VHS-Riedelsaal. Wer an diesen Veranstaltungen teilnehmen möchte, kann per E-Mail an volmering@forum-literatur.de Plätze reservieren.

Das „Forum Literatur“ hat in den 25 Jahren zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, etwa den Lyrik-Park auf dem Marienfriedhof (oben links), den Lyrik-Garten (rechts daneben), auf dem Bild Kufa-Chef Stefan Köneke mit Jo Köhler, das „Lesezeichen“-Projekt (unten links) oder das „Poetry Kids“-Projekt (rechts unten). Der Kabarettist Dieter Hildebrandt war 2010 beim Lyrik-Park zu Gast (unten Mitte).

FOTOS: NORBERT JAEKEL (3), ARCHIV (2)

25 Jahre freie Literaturarbeit



Dank und Impressum:

Ein Projekt des Forum-Literaturbüro e.V.

www.forum-literatur.de



Grußworte:

Dr. Ingo Meyer, Oberbürgermeister

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss,

Professorin für Kulturelle Bildung am Institut für Kulturpolitik,
Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel

Dr. Margitta Rudolph, Direktorin VHS-Hildesheim

Dr. Denise Reimann, Humboldt-Universität Berlin

Projektteam:

● Konzeption und Künstlerische Leitung: **Jo Köhler**

● Presse und Öffentlichkeitsarbeit:
Rachel Bleiber und Anna Volmering

● Social Media Projekte:
Rachel Bleiber, Rosalie Schneegaß und Anna Volmering

● Musik-Intro bei den Lesungen:
Joanna Przydrozna, Violine

● System-Administration:
Julian Bauch und Tobias Stamm

● Grafik:
Gudrun Deutsch und Stefanie Klöpfer

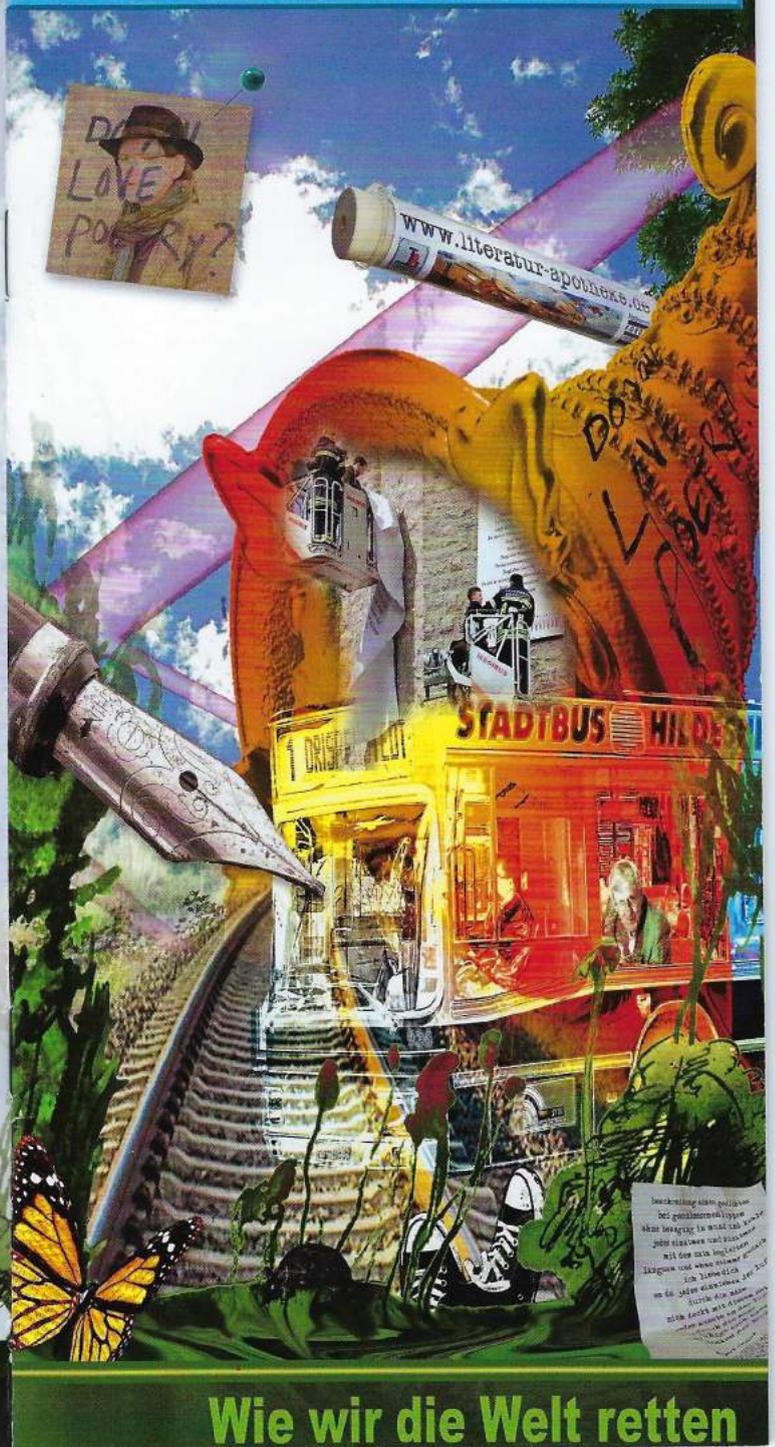
● Fotos:
Cornelia Kolbe und Norbert Jaekel († 2016)

Wir danken
allen Förderstiftungen und ihren Gremien,
die unsere Arbeit möglich machen!

Gefördert von



25 Jahre freie Literaturarbeit



Wie wir die Welt retten

Wozu ein Büro für Literatur

Das Forum-Literatur in Hildesheim gehört seit 25 Jahren zu den Vorreitern und Ideengebern der freien Literaturarbeit in Deutschland, kein anderer Akteur ist so lange und so konsequent in der Lese- und Schreibförderung tätig... nirgendwo ist eine so große Bandbreite innovativer Projekte der Literaturvermittlung entwickelt worden.

Anfang der 90er Jahre waren wir nichts als Rufer in der Wüste, Dichterseelen, von denen niemand etwas hören oder wissen wollte, weder im feuilletonistisch aufgetakelten noch im ökonomisch diktierten Literaturbetrieb.

Ausgehend von der Idee der Soziokultur und dem neuen Kunstbegriff von Joseph Beuys, der nicht länger ausgrenzte oder abgrenzte, sondern uns immer neue Fenster in andere Welten öffnete, begannen wir nun auch für das Feld der Poesie und Literatur nach einem neuen Begriff, nach einem neuen Begreifen zu suchen.

Auch Universalgelehrte wie Teilhard de Chardin oder Alexander von Humboldt sind hier eine Inspiration: seine Einsicht beispielsweise, dass Politik, Wissenschaft und Poesie untrennbar zusammengehören wie kommunizierende Röhren, wenn sie funktionieren sollen.

Schon die ersten Gehversuche mittels eines Offenen Autorenkreises, in dem kontrovers und intensiv diskutiert wurde, und die daraus entwickelten neuen Formate haben weit über Hildesheim hinaus Beachtung gefunden. Wir sind das erste Literaturbüro in ganz Norddeutschland, das von der STIFTUNG LESEN in Mainz ausgezeichnet wird.



Hi Hildesheim!

**Im Bus habe ich
Zeit – für mich.**

**Busfahren
entspannt**

www.svhi-hildesheim.de

Wir bringen Sie ans Ziel: umweltfreundlich,
praktisch und modern – Ihr Stadtverkehr für Hildesheim.



Große Festivals sind dann der Lyrik-Garten 1996 in der Villa Dyes am Weinberg und der Lyrik-Park 2008 auf dem Marienfriedhof, den wir mit Lyrik-Installationen von Literaten, Künstlern und Kulturschaffenden aller Disziplinen aus ganz Europa poetisch bespielten.

1997 gelingt es uns Anita Lasker-Wallfisch aus London für eine Lesung aus ihrem Buch „Ihr sollt die Wahrheit erben“ zu gewinnen. Zum ersten Mal nach über 50 Jahren war die Cellistin und Holocaust-Überlebende wieder bereit, eine Lesung in deutscher Sprache zu halten. Die Lesung in unserer Reihe „Literatur im Schärbling“ und die Begegnung mit ihr ist für uns alle sehr bewegend.

In den Folgejahren entstehen – in Kooperation mit der Kulturfabrik, der Volkshochschule und vielen anderen Partnern – immer neue Formate: Heimat- und Erinnerungsprojekte, innovative Jugendliteratur-Projekte, viele große Wettbewerbe und Schulprojekte, der „Club der kleinen Dichter“, das „Ei der tausend Wünsche“, Lyrik-Säulen in der Fußgängerzone, Plakat- und Lese-Aktionen im öffentlichen Stadtverkehr, das Portal der Literatur-Apotheke und die Lesezeichen-Banner im gesamten Stadtgebiet, die Hausfassaden, Kirchen, Straßen und Plätze in Orte der Poesie verwandeln.

Presse, Rundfunk und Fernsehen aus ganz Deutschland berichteten darüber.

Keiner von uns hat damals geahnt, dass eine Initiative wie die unsere, die materiell im Grunde nie eine tragfähige Basis hatte, mit ihrem alternativen Ansatz der Schreib- und Leseförderung so lange überleben und im Lauf der Zeit zu einer so inspirierenden und belebenden Facette der Kulturlandschaft in Hildesheim werden würde.

Mit unserem Jubiläumsjahr wollen wir mehr als „nur“ ein Projekt machen! In Anbetracht der dramatischen Umbrüche in der Welt stellt sich für uns nämlich die Frage nach der Relevanz und Sinnhaftigkeit jeder Kulturarbeit. Denn Kultur im Wandel der Zeit ist mehr als ein Event, mehr als Dekoration, mehr als Brot und Spiele, mehr als immer nur Tradiertes zu wiederholen und mehr als sich ästhetisch zu veräußern: sie ist immer etwas Offenes, sich ständig neu Erfindendes und letztlich alle zivilisatorischen Bereiche Berührendes – Verbindendes.

Wir denken, ihre Aufgabe ist es eine Inspiration zu sein, die für alle Lebenssituationen relevant ist und gerade auch bei der Suche nach politischen, sozialen und ökonomischen Lösungen gebraucht wird. Deshalb stellen wir unsere Arbeit ganz unter das Motto „Wie wir die Welt retten“.



Liebe Hildesheimerinnen und Hildesheimer,
liebe Gäste unserer Stadt,

seit mittlerweile 25 Jahren entwickelt der Forum-Literaturbüro e.V. Projekte zur Lese- und Schreibförderung. Dabei bietet das kleine, engagierte Team verschiedene niedrigschwellige Formate für unterschiedliche Zielgruppen an. Das Forum Literaturbüro e.V. unterstützt die Autorinnen und Autoren beim Verfassen von Texten und macht ihre Kreativität sichtbar. Letzteres gelingt besonders gut über die „Lesezeichen“ – großflächige Banner, die überall in der Stadt, an Bushaltestellen oder am Bahnhof, an Kirchen oder in der Fußgängerzone zu sehen sind, und z.B. Zitate oder Gedichte von bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren abbilden.

In diesem Jahr findet das Lesezeichen-Projekt bereits zum 6. Mal statt. In einer Zeit, in der der Besuch von Kulturhäusern und Veranstaltungen so stark eingeschränkt ist, kommt ihm eine ganz besondere Bedeutung zu. Immerhin bietet sich auf diese Weise die Möglichkeit, Kultur beim Spaziergehen durch die Stadt erleben zu können. Dabei nehmen wir die Texte oft nur beiläufig, im Vorbeigehen wahr oder studieren sie auch intensiver, weil sie uns innehalten lassen. Wenn dieser offene Zugang die Hildesheimerinnen und Hildesheimer sowie auch die Gäste unserer Stadt dazu animiert, sich zudem näher mit den vielfältigen Formen des literarischen Schreibens zu befassen, ist dies natürlich umso erfreulicher.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, ganz besonders dem Team um Jo Köhler, dem ich zum 25-jährigen Jubiläum herzlich gratuliere. Ich wünsche viel Freude am literarischen Austausch und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Ingo Meyer, Oberbürgermeister



Das Forum Literatur Büro hat bereits viele tolle Projekte der Literaturvermittlung ins Leben gerufen. Spannend und zukunftsweisend finde ich an diesen Projekten, dass Sie weniger auf Exklusivität setzen als vielmehr auf Inklusion, auf die Beteiligung aller, die Lust und Muße haben, sich schöpferisch zu betätigen.

*Dr. Denise Reimann,
Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin*



Was verstehen wir unter Kultur und was gehört dazu?

Kultur, das ist was mit Menschen, mit von Menschen geprägter Natur, mit Geschichte, mit allem, was irgendwie von Menschen gemacht, bearbeitet, verändert und geschaffen wurde.

Vor allem aber ist Kultur spannend, facettenreich und umfassend. Kultur öffnet Horizonte, sie sorgt für Verständnis und manchmal auch für Unverständnis. Immer aber ist Kultur bunt und vielfältig und sie erzählt von Menschen, von ihren Geschichten, ihren Ideen, ihrem Tatendrang und auch ihren Gefühlen.

Das lebt der Förderverein Forum Literatur e.V. in Hildesheim!

Von Beginn an ist er neue Wege der Literaturvermittlung und Leseförderung gegangen.

Immer neue Formate als Modellprojekte entstanden wie die Erinnerungsprojekte, die Jugendliteratur-Projekte, die vielen Wettbewerbe, die Schulprojekte, der Club der kleinen Dichter, Das Ei der tausend Wünsche, die Lyrik-Säulen in der gesamten Fußgängerzone, die großen Plakat- und Lese-Aktionen der LiterarTour im öffentlichen Stadtverkehr, die Literatur-Apotheke, die Lesezeichen-Banner an zahllosen Gebäuden, Kirchen und prominenten Plätzen in der City usw.

Die ersten großen Festivals waren dann der Lyrik-Garten 1996 in der Villa Dyes am Weinberg und der Lyrik-Park 2008 auf dem Marienfriedhof, den wir damals als erster kulturell bespielten: mit Lyrik-Installationen von Künstlern und Kulturschaffenden aller Disziplinen aus ganz Europa.

Er war 1997 das erste Literaturbüro in ganz Norddeutschland mit der Auszeichnung der Stiftung Lesen.

Zweifellos sind diese neuen literarischen Kulturformate inzwischen eines der Alleinstellungsmerkmale und Markenzeichen in der Hildesheimer Kulturlandschaft.

Wir freuen uns auf die zukünftigen Veranstaltungen wie die Lesereihe „Wie retten wir die Welt“ oder die Formate „Who is Who“, wo Autoren/-innen aus Stadt und Landkreis Hildesheim ihre Werke vorstellen bis hin zum ersten „digitalen Lexikon der freien Literaturarbeit – literapedia“.

Bitte bereichern Sie uns mit Ihrer Arbeit auch die nächsten 25 Jahre weiter!

Dr. Margitta Rudolph, Direktorin der VHS-Hildesheim



©Petra Coddington

Liebes Team des
Forum-Literaturbüros,

die freie Literaturarbeit in Hildesheim feiert Geburtstag und wird stolze 25 Jahre! Herzlichen Glückwunsch!

Hildesheim als heimliche Kulturhauptstadt zu bezeichnen ist nicht untertrieben. „Heimlich“ deswegen, weil künstlerische und kulturelle Innovationen in Hildesheim nicht

mit viel Pomp und Gloria daherkommen, sondern leise, dafür substantieller und nachhaltiger als mancher denken möge. Die Arbeit des Literaturbüros mit vielen Modellprojekten als Vorbild auch für andere Regionen ist ein gutes Beispiel dafür. Diese Erfolge sind – leider – nicht in besonders förderlichen Strukturen für Kulturakteure in Stadt und Landkreis begründet, sondern liegen am Engagement vieler einzelner Persönlichkeiten, denen die kulturelle Vermittlung als Motor einer lebendigen (Stadt-) Gesellschaft und als Potenzial für die nachwachsenden Generationen besonders wichtig ist. In der künstlerischen Vermittlung und Bildung und also in einer umfassenden kulturellen Teilhabe aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen liegt eine große Chance für die gemeinsame Bewältigung anstehender Zukunftsaufgaben. Globalen Herausforderungen wie gesellschaftlichem Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Klimawandel, Digitalisierung oder ganz aktuell Pandemien werden wir nur begegnen können, wenn wir als Individuen sprachfähig, ausdrucks- und gestaltungsfähig werden und bleiben. Wenn wir fähig sind das Noch-Nicht-Gedachte zu denken, wenn wir es gelernt haben, uns in Möglichkeitsräumen zu bewegen. Dieses unter anderem lehrt uns die Beschäftigung mit Literatur, die in der Arbeit des Hildesheimer Literaturbüros immer mit Menschen verbindenden Aktionen verknüpft ist und dadurch gesellschaftsrelevant, ja politisch wird.

Wir wünschen uns mehr von diesen spielerischen Möglichkeitsräumen, die eine Wirklichkeit erschaffen können, die noch in der Zukunft liegt. Danke für die letzten 25 Jahre und viel Erfolg bei allen anstehenden Projekten und Netzwerkaktivitäten in diesem und all den kommenden Jahren!

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss, Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und Professorin für Kulturelle Bildung an der Stiftung Universität Hildesheim

Wie wir die Welt retten!

Eine außergewöhnliche Lesereihe

In Anbetracht der weltweiten Krisen und Umwälzungen sehen wir in unserem Jubiläumsjahr vor allem die Aufgabe mit literarischen Mitteln zu inspirieren. Hierfür laden wir 2021 herausragende Persönlichkeiten des wissenschaftlichen, publizistischen und ökonomischen Lebens nach Hildesheim ein. Menschen, die nicht nur aus einem „bequemen“ akademischen Blickwinkel heraus die gegenwärtigen Krisen und Notstände in unserer Welt betrachten, sondern Kraft ihrer Biografie, Kraft ihres Wirkens neue Perspektiven für unser Handeln aufzeigen.

Gerade in einer Zeit, in der die Ziele unserer Zivilisation gründlich überdacht und viele Begriffe neu verstanden, ja neu erfunden werden müssen.

Die Lesereihe findet in Kooperation mit der Volkshochschule Hildesheim statt.

Joanna Przydrozna-Domas, Violine, sorgt bei allen Lesungen für ein kleines aber hochkarätiges musikalisches Intro.

Als Solistin hinterließ sie bereits in London im berühmten Royal Philharmonic Orchestra ihre Spuren. „Musik entführt uns an Orte, wo wir vom Alltag abschweifend nur noch den Klängen lauschen und sie genießen!“ Und wer selber inspiriert ist, kann auch andere inspirieren.



Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Das Projekt dieser Lesereihe wird gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V.

Die Autor*innen: **Sina Trinkwalder**

Unternehmerin und Autorin, „Heimat muss man selber machen: Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen“

06.09.2021, 19 Uhr, VHS Hildesheim



©Barbara Gandenheimer

Sina Trinkwalder, geboren 1978 in Augsburg, verändert die Welt mit ihrem Verständnis für soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen. Mit ihrer Textilfirma manomama setzt die Unternehmerin auf Nachhaltigkeit, Fairness und Regionalität. Sie gibt Menschen eine Chance, die auf dem klassischen Arbeitsmarkt kaum Chancen haben.

Genau diese bilden auch das Rückgrat ihres Unternehmens. In ihren Büchern erzählt sie von ihrem Werdegang und setzt Begriffe wie Identität und Heimat in neue spannende Zusammenhänge. Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen können, bleibt dabei ihre zentrale Frage.

Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Seyran Ateş

Frauenrechtlerin und Autorin

20.09.2021, 19 Uhr, VHS Hildesheim

Gleichstellung und Integration sind die zentralen Themen für die 1963 in Istanbul geborene Rechtsanwältin und Aktivistin. Ihr Wirken ist reich an Empathie und Verletzlichkeit und einem durchweg integrativen Gedanken. So kämpft Ateş unaufhörlich für Emanzipation und verfolgt ihr Anliegen ungeachtet von persönlichen Bedrohungen.



Ihre gesellschaftlich-politischen Überlegungen verbindet Ateş auch immer gleich mit Praxis – so wurde sie 2017 zur Mitbegründerin der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin, einem Ort, an dem Männer und Frauen gemeinsam Religion ausüben können und gleichberechtigt an geschlechtergerechten, zeitgemäßen und historisch-kritischen Auslegungen des Islam arbeiten.

Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Bodo Janssen

Hotelier und Autor, „Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“

06.10.2021, 17:00 Uhr, VHS Hildesheim



©Tim Rost

Ein selbstbestimmtes, mutiges Leben für alle – das ist der Traum des Unternehmers und Autors Bodo Janssen. In seinem Buch „Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“ erzählt er über seine Zeiten des Zweifels, die eigenen Schicksalsschläge und über das Vertrauen zu sich selbst.

Janssen möchte das Selbstbewusstsein auch bei seinen Mitarbeiter*innen fördern, so macht er zum Beispiel mit seinen Auszubildenden 2015 eine Expedition auf den höchsten Berg Afrikas, den Kilimandscharo. Der Aufstieg wird zum Beweis für Ausdauer, Leidenschaft und die Überwindung innerer Blockaden. Diese „Tour des Lebens“ wird in den folgenden Jahren zum festen Bestandteil von Janssens Ausbildungsprogramm und findet auch in seinem neuen Buch Niederschrift.

Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Hamed Abdel-Samad

Politikwissenschaftler und Publizist, „Schlacht der Identitäten. 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen“

18.10.2021, 19 Uhr, VHS Hildesheim

Der 1972 in Ägypten geborene Politikwissenschaftler und Publizist analysiert seit vielen Jahren Strukturen der Diskriminierung im Kampf gegen den Rassismus.

In seinem Debattenband „Schlacht der Identitäten: 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen“ beschäftigt sich Abdel-Samad mit

Zugehörigkeit, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Spaltung. Feinfühlig werden bei ihm Themen wie Globalisierung und Migration mit eigenen Erfahrungen verbunden, dabei kommt er immer wieder auf das darunterliegende Thema der Identität zurück.

Was bedeutet Zugehörigkeit und wie kann eine von Liberalität, Gemeinschaft und Meinungsfreiheit geprägte Zukunft in Deutschland aussehen? Antworten darauf gibt der Autor in seinem neuen Buch.



Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Dr. Umes Arunagirinathan

Herzchirurg und Autor, „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“

01.11.2021, 19 Uhr, VHS Hildesheim



©Sughanthy Puvaneswaran

Der heutige Arzt erlebte als 12-Jähriger eine dramatische Flucht aus Sri Lanka und kam als unbegleiteter Flüchtling nach Deutschland. Er schafft einen bemerkenswerten Lebensweg in unserer Gesellschaft und wird zum Facharzt für Herzchirurgie.

Durch die Krankheit seiner Schwester entdeckt er seine Berufung für die Medizin. Seine Erfahrungen mit unserem Gesundheitssystem machen ihn in den folgenden Jahren zum Aktivist für das Wohl des Patienten. Sein neues Buch „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“ setzt sich damit in hervorragender Weise auseinander.

Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Asal Dardan

Bloggerin und Autorin, „Betrachtungen einer Barbarin“

22.11.2021, 19 Uhr, VHS Hildesheim

„Meine Flucht ist eine Erzählung, keine Erfahrung.“ Mit diesem Satz leitet Asal Dardan ihr aktuelles Buch „Betrachtungen einer Barbarin“ ein. Die Autorin und Bloggerin Dardan wurde in Teheran geboren und wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. 2021 ist sie nun für den Deutschen Sachbuchpreis nominiert.



©Sarah Berger

In „Betrachtungen einer Barbarin“ schreibt sie über das Mensch-Sein: Über Grunderfahrungen wie Migration, Flucht, das Reisen und die Fremde. Asal Dardan erzählt von vermeintlich uralten Familientraditionen, und von Etiketten, die einfach nicht passen, von Elternsprachen, die einem entgleiten und neuen Familien, die einem erwachsen. Scheinbar mühelos schlägt ihr zutiefst persönlicher und facettenreicher Essay den Bogen von Land zu Land und Generation zu Generation. Er zeigt auf, was es bedeutet, als Frau „mit Migrationshintergrund“ heute in Deutschland zu leben. Damit eröffnet die Autorin nicht zuletzt auch eine wunderbare Alternative zu jenen starren Identitätsdiskursen, die Menschen fesseln, anstatt sie zu befreien.

Der Eintritt beträgt 12 Euro und ermäßigt 8 Euro Abendkasse,

Anmeldungen bitte direkt über das Programmportal der VHS, Tel: 05121 9361-111

Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.



Lesezeichen 2019



LyrikPark 2010



LyrikPark 2010



Literaturapotheke 2016



Heimat-Projekt 2018



Lesezeichen 2019



LyrikPark 2010



LyrikPark 2010



Poetry Kids 2015



Poetry Kids 2015



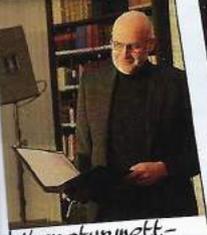
Literaturwettbewerb 2017



LyrikPark 2012



LyrikPark 2010



Literaturwettbewerb 2020



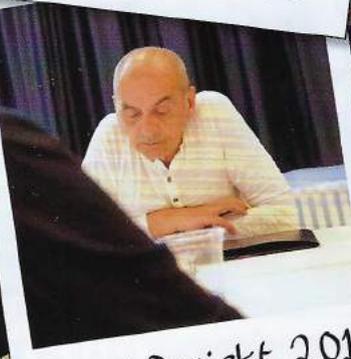
Radio NDR Info 2018



Lesezeichen 2019



LyrikPark 2012



Heimat-Projekt 2018



Lesezeichen 2009



Poetry Kids 2015

Das Hildesheimer Who is Who

Schreibende im Interview

Ob jung oder alt, Lyrik oder Prosa, in der Stadt oder auf dem Land: Im Podcast-Format *Hildesheimer Who is Who* versammeln wir all diejenigen, die in Hildesheim und Umgebung leben und schreiben.

In interessanten und persönlichen Interviews wollen wir wissen, was sie bewegt.

Nicht Publikationen oder Auszeichnungen stehen hier im Mittelpunkt, sondern die eigene Motivation der Schreibenden:

- Was ist ihre innere Notwendigkeit und wie ist diese entstanden?
- Worüber schreiben sie und warum?
- Was macht das Literarische mit ihnen?

Durch das besondere Format werden die Schriftsteller*innen vor den Zuhörer*innen lebendig und inspirieren diejenigen, die noch auf der Suche nach Worten sind.

Alle Episoden auf:

<https://www.facebook.com/Forum.Literatur>

<https://soundcloud.com/user-114106965>



Mit Herz dabei.

Lesen und Bücher. Das liegt uns besonders am Herzen. Wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um das Buch. Egal, ob Roman, Kinderbuch, Sachbuch, Lifestyle, Noten & Musik – oder eBooks.
info@ameisbuchecke.de
oder T 05121 34441

www.ameisbuchecke.de

ameis
BUHECKE

Junge Hildesheimer Schreibschule

Schreibförderung für Jugendliche im digitalen Raum

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Konzepte. Wo zwischenmenschliche Begegnung kaum noch möglich ist, eröffnen wir einen exklusiven Raum für den Austausch unter jungen Schreiber*innen.

Hier treffen sich **Jugendliche aller Schulformen** im Messenger-Dienst Telegram, um sich mit dem eigenen kreativen Schaffen zu beschäftigen.

- Wie kann ich mein Schreiben weiterentwickeln?
- Wo kann ich meine Texte besprechen und präsentieren?
- Wo finde ich Gleichgesinnte für Kollaborationen, Gespräche und Inspiration?

Sprachnachrichten, Videos, Fotos, Textbeiträge, Abstimmungen oder Links:

Die Ausdrucksmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Themen. Doch nicht nur das: Begleitet und unterstützt wird das Projekt von verschiedenen **Expert*innen** des Schreibens aus dem Hildesheimer Raum. Professionelle aus der Literatur, dem Journalismus und dem Verlagswesen stehen den Jugendlichen Rede und Antwort und unterstützen ihr Schreiben. So können die Teilnehmer*innen ganz unterschiedliche Textarten und -gattungen kennenlernen, neue Inspiration finden, Berufsmöglichkeiten erkunden und natürlich gemeinsam schreiben.

Aber keine Angst: In der Hildesheimer Schreibschule vergeben wir keine Noten. Stattdessen geht es um das Erforschen und Ausprobieren der eigenen Möglichkeiten auf der Suche nach neuen Worten und Ideen!

JUNGE
HILDESHEIMER
SCHREIBSCHULE



Bei Fragen können Sie sich gerne bei Anna Volmering, volmering@forum-literatur.de melden!

Literapedia Hildesheim DAS ERSTE DIGITALE LEXIKON DER FREIEN LITERATURARBEIT

Dokumentiert und inspiriert

Mit *Literapedia* schaffen wir das erste digitale Lexikon für die freie Literaturarbeit: Auf faszinierende Weise erzählt das Archiv die Geschichten unterschiedlichster Literaturformate, welche die Literaturszene in und um Hildesheim nachhaltig verändert haben.

Aus alten Akten und zahllosen Kisten wurden unzählige Bild- und Textdokumente sowie Radio- und Fernsehbeiträge zusammengetragen, die jedes für sich eine spannende Geschichte erzählt, und alle zusammen zu etwas ganz Besonderem werden.

„Politik, Wissenschaft und Poesie gehören zusammen und dürfen nie auseinanderdividiert werden“ erklärte schon der preußische Universalgelehrte und Forschungsreisende Alexander von Humboldt

Diese Dokumente wirken wie ein Echolot der Zeit. Sie sind Funken ein und desselben Feuers auf der Suche nach immer neuen Wegen der Leseförderung und Literaturvermittlung.

Dabei nimmt das Archiv aber nicht nur Bezug auf große Literat*innen und Künstler*innen, sondern vor allem auch auf die Arbeit der vielen weniger bekannten Kulturschaffenden und schöpferischen Menschen, deren Engagement und künstlerische Beteiligung sonst nirgendwo verzeichnet wären.

Es vereint Beiträge von Literaturnobelpreisträgern mit Gedichten von Kindern oder Philosophischem wie dem Grußwort „*Die Kunst der Freiheit*“ von EU-Kommissionspräsidenten Jean Claude Juncker zum Hildesheimer Lyrik-Park 2010.

Aber auch Kurioses wie ein Blitzgedicht von Joschka Fischer über die Aktentasche von Guido Westerwelle oder Berührendes und Autobiografisches von Senior-Schreiber*innen aus längst vergangenen Zeiten.

Wir laden Sie nun herzlichst zum Stöbern, Entdecken und Lesen ein! Unser digitales Lexikon ist online unter folgendem Link erreichbar:

literapedia-hildesheim.de



Herzlich willkommen in der Literatur-Apotheke



Lyrik und Prosa als erste Hilfe, Trostpflaster, Injektion oder Balsam!

Gedichte werden hier zu Text-Präparaten. Ein gutes Wort kann trösten und besänftigen, aufrütteln und Mut machen: von der Rezeption zur Rezeptur!

Mit der weltweit ersten Literatur-Apotheke geben wir allen Literaturinteressierten die Möglichkeit sich über Wirkungsweisen des Literarischen ganz persönlich auszutauschen.

Hier zählt nicht das Marketing, sondern allein die „inneren Werte“ des jeweiligen Textes. Reichen Sie selbst Texte ein oder kommentieren und bewerten Sie die Texte anderer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern und Ausprobieren!

www.literatur-apotheke.de

ZEITGESTAUTES

ZEITGEWENDETES

2021



**25 Jahre Freie
Literaturarbeit**



Stadt Hildesheim

**Liebe Hildesheimerinnen
und Hildesheimer,
liebe Gäste unserer Stadt,**

seit mittlerweile 25 Jahren entwickelt der Forum-Literaturbüro e.V. Projekte zur Lese- und Schreibförderung. Dabei bietet das kleine, engagierte Team verschiedene niedrigschwellige Formate für unterschiedliche Zielgruppen an. Das Forum Literaturbüro e.V. unterstützt die Autorinnen und Autoren beim Verfassen von Texten und macht ihre Kreativität sichtbar. Letzteres gelingt besonders gut über die „Leseseichen“ – großflächige Banner, die überall in der Stadt, an Bushaltestellen oder am Bahnhof, an Kirchen oder in der Fußgängerzone zu sehen sind, und z. B. Zitate oder Gedichte von bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren abbilden.

In diesem Jahr findet das Leseseichen-Projekt bereits zum 6. Mal statt. In einer Zeit, in der der Besuch von Kulturhäusern und Veranstaltungen so stark eingeschränkt ist, kommt ihm eine ganz besondere Bedeutung zu. Immerhin bietet sich auf diese Weise die Möglichkeit, Kultur beim Spazierengehen durch die Stadt erleben zu können. Dabei nehmen wir die Texte oft nur beiläufig, im Vorbeigehen wahr oder studieren sie auch intensiver, weil sie uns innehalten lassen. Wenn dieser offene Zugang die Hildesheimerinnen und Hildesheimer sowie auch die Gäste unserer Stadt dazu animiert, sich zudem näher mit den vielfältigen Formen des literarischen Schreibens zu befassen, ist dies natürlich umso erfreulicher.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die an diesem Projekt mitwirken, ganz besonders dem Team um Jo Köhler, dem ich zum 25-jährigen Jubiläum herzlich gratuliere. Ich wünsche viel Freude am literarischen Austausch und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr
I. Meyer

Dr. Ingo Meyer, Oberbürgermeister

Alle Leseseichen 2021 sind auf
Audiodateien abrufbar unter
www.hildesheimer-leseseichen.de

Schalten Sie sich online ein und genießen Sie die Rezitation der Gedichte durch die schönste Stimme Hildesheims.



Es ist einfach faszinierend zu hören, wie der TFN-Schauspieler und Opernsänger Uwe Tobias Hieronimi als Meister der Rezitation die Werke vorträgt!

- **berührend**
- **entdeckungsreich**
- **leidenschaftlich**
- **unvergesslich**



Sie werden staunen! Denn das vorgetragene Wort ist immer etwas anderes als das geschriebene. Es ist hier wie mit den Noten in der Musik.



Die Leseseichen-Gedichte in diesem Jahr stammen von 28 Autor*innen aus 7 Nationen, von der 20-jährigen Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes bis zum 97-jährigen Ehrenbürger der Stadt Hildesheim aus den USA.



„Die wesentlichen Dinge sind nicht fassbar ohne die Kunst, die Musik und die Poesie. Und ein Gedicht, das seinen Leser berührt, grenzt nicht aus oder ein, sondern öffnet ein Fenster in eine andere Welt.“

Liebe LeserInnen – Herzlich willkommen!

Jeder Ort auf der Welt hat seinen eigenen Seelenzustand und wenn man ihn betritt geht er auf einen über, so ist es auch mit dem Lesen und Auflesen von Gedichten.

Mit diesem bundesweit einzigartigen Kulturprojekt bei uns in Hildesheim holen wir die Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene – mitten in der Stadt.

Dramatische Veränderungen und ständiger Anpassungsdruck durch Digitalisierung und Globalisierung prägen unseren Alltag. Unter dem Motto **„Zeitgestautes und Zeitgewendetes“** versuchen wir mit den Mitteln der Poesie diesem nachzuspüren und die neuen Distanzverhältnisse zwischen dem Fremden und dem Vertrauten zu erkunden.

150 Gedichtbanner an 65 prominenten Plätzen in der Stadt warten auf ihre Leser und Leserinnen. Texte von 28 Autoren aus 7 Nationen – Deutschland, Österreich, Italien, USA, Kroatien, Norwegen und Syrien verwandeln Straßen und Plätze zu Orten der Poesie. Es ist spannend und berührend zu sehen, welche Erfahrungen und Einsichten diese um Worte ringenden Menschen antreiben.

Das Geheimnis eines Gedichtes offenbart sich nicht durch den Dichter, sondern erst durch den Leser – nur in seinen Gedanken, in seinem Herzen. Es entsteht erst durch seine Resonanz, seine Emotionen.

Lassen Sie sich verführen zu einer lyrischen Stadtwanderung!

Jo Köhler

Kulturinitiator und Vorstand des Forum-Literaturbüro e.V.

Grußwort

Kai Henning Schmidt

Geschäftsführer SVHI
Stadtverkehr Hildesheim



Im 21. Jahrhundert ist für viele Menschen das Reisen eine Alltagsangelegenheit: Wir steigen einfach in einen Bus und fahren los. Diese mobile Freiheit hat uns der technische Fortschritt geschenkt und schafft Augenblicke, in denen wir unsere Umgebung bewusst wahrnehmen oder gezielt aus ihr entgleiten.

Reisende, die nur kurz im Bus verweilen, wandern mit ihrem Blick über die anderen Mitfahrenden, beobachten das Stadtgeschehen aus dem Fenster und finden irgendwann Poster, die im Businnenraum aushängen. Wessen Aufenthalt länger andauert, kann einen persönlich-wertvollen Moment gestalten – kann ganz bei sich sein. Das ist vielleicht auch ein Grund, warum Literaten wie Johann Wolfgang von Goethe inspiriert wurden, große Werke wie seine „Italienische Reise“ zu schaffen. Und so erklärt sich möglicherweise auch, warum viele Menschen eine Busfahrt nutzen, um ein Buch in die Hand zu nehmen. Wenngleich es heute auch oft keine Printausgaben mehr ist, sondern ein digitaler Reader.

Literatur und Busfahren ergeben eine harmonische Symbiose, aus der die langjährige Kooperation zwischen den Hildesheimer Stadtbussen und dem Forum Literatur entstand. Deshalb ist der SVHI bereits seit 1997 ein begeisterter Förderer der diversen Projekte wie dem Leseseichen oder der LiteraTour. Der Stadtverkehr verbindet Menschen und ermöglicht Begegnungen, die sich in Hildesheimer Lyrik und Prosa wiederfinden – die dann zum „poetischen Wahrzeichen der Stadt“ werden. Diese Werke werden wir weiterhin mit gemeinsamem Engagement für den öffentlichen Raum zugänglich machen.



Sie brauchen nur die Orte in der Stadtkarte mit den 65 Leseseichen-Plätzen anklicken, und schon sind Sie drin und können die dort vorhandenen Gedichte abrufen!

Wir machen die Gedichte hörbar und tragen sie hinaus in die Welt. Barrierefrei! Und selbst wenn die Leseseichen-Banner am Ende des Jahres aus der City wieder verschwinden, bleiben ihre Texte – als Echo – online noch weiter hörbar.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Als freier Träger der Literaturarbeit in Hildesheim erhalten wir leider keinerlei fixen Zuschuss zur Aufrechterhaltung unserer Basis: aber ganz ohne Geld geht es nicht!

Deshalb sind wir für jede kleinere oder größere Spende dankbar! Jeder Euro fließt unmittelbar in die Projekte zur Förderung der Schreib- oder Lesekultur.
Infos über diese Arbeit finden Sie unter www.forum-literatur.de

Unsere Bankverbindung:
Förderverein-Forum-Literaturbüro e.V.

Volksbank Hildesheim:

IBAN DE 10 2599 0011 4007 8078 01 / BIC GENODEF33HAN

Mit bestem Dank!

Ihr Forum-Literaturbüro-Team

Ins eigene ... schreiben!

Ein Schreib- und Erzählworkshop für die Frauen der Nordstadt

**„Wie kannst du sagen, wer du bist,
wenn dir jeder sagt,
wer du zu sein hast?“**

Ein Projekt des Forum-Literaturbüro e.V. in Kooperation mit dem Ponto Elternzentrum, der AWO-Hildesheim und Asyl e.V.



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Hildesheim-Alteide (Leine) e.V.



Türen zu sich selbst

Schreiben kann Türen öffnen – selbst dort, wo vorher keine waren: Türen zu sich selbst, zu den eigenen Stärken, den eigenen Wünschen und Träumen. Damit öffnet das Schreiben auch die Möglichkeit, neue Wege zu gehen.

Der Workshop ist ein Angebot für Frauen aus dem Kreis „Starke Frauen Treffen“, steht aber auch für andere interessierte Frauen offen. Es geht darum, sich durch das kreative Schreiben bewusst mit eigenen Träumen, aber auch mit konkreten Plänen und Zielen zu befassen, sich wieder ins eigene Leben hineinzuschreiben. Die Teilnehmerinnen finden verlorenes Selbstbewusstsein wieder und verschaffen der eigenen Stimme Gehör. Es geht nicht sprachliche Perfektion, nicht um Grammatik und Rechtschreibung, sondern darum, einen Weg zu finden, sich selbst auszudrücken. Leitung Christine Raudies, Autorin, Musikerin, Künstlerin und langjähriger Dozentin für Kreatives Schreiben

Besondere Aktionen und Vermittlungsangebote Für Kinder und Jugendliche

- Hierzu bieten wir u.a. Workshops bei
- GWE Stadtfeld Jugendtreff
- JUZ Nordstemmen,
- Ferienprogramm
- Gymnasium Andreamum, Hildesheim
- St. Lukas Gemeinde, Ochtersum
- Marienbergschule, Nordstemmen
- Bahnhofsmision Hildesheim
- Jugendtreff Klemmbutze, Hildesheim



Mit verschiedenen Materialien und Methoden werden Spiel und Spaß mit Worten verbunden. Die Workshops laden zum gemeinsamen Erzählen und Gestalten ein, sodass einzigartige Bild- und Wortcollagen, Briefe, Karten und Bücher entstehen.

In den Wortwerkstätten

steht jeden Tag eine andere Geschichte im Mittelpunkt. Diese Geschichte begleitet die Kinder durch den Tag. Wir spielen damit, denken uns aus, wie die Handlung weitergehen könnte, stellen uns vor, dass wir selbst Held*in der Geschichte sind. Die Ergebnisse – geschrieben, gezeichnet oder gebastelt – sammeln wir und binden sie zu Büchern, die kleine Wortschatztruhen sind, die die Kinder auch lange nach dem Projekt noch begleiten.



Oder an anderer Stelle entstehen in **Lyrik-Werkstätten** Gedichte, Songtexte und Prosastücke rund um das Thema Zeit. Was zunächst schwer scheint – Ideen zu entwickeln und eigene Worte in ungewöhnliche Formen zu bringen – fällt durch gemeinsame Spiele und Schreibübungen zunehmend leichter. Am Ende stehen dann die eigenen Worte auf ganz eigene Weise im Mittelpunkt.

Leitung Christine Raudies, Autorin, Musikerin, Künstlerin und Dozentin für Kreatives Schreiben

Ich finde es großartig, was die Stadt Hildesheim mit dieser Initiative für die Lyrik leistet. Markus Dosch, München.

Ich werde Hildesheim einen Besuch abstatten und die Lesezeichen „erwandern“. Ingeborg Brenne-Markner, Bonn

Den Rückweg gehe ich bewusst... finde immer wieder Texte auf dem Boden, an Fassaden, Kirchen - die Stadt ist voller guter, überraschender Gedanken. Irmtraut Kurz, Hildesheim

Ich finde Ihre Aktion hervorragend. Immer wieder bleibt man aus heiterem Himmel stehen und genießt die Gedanken der Autoren. Klaus Jeschina, Dresden

Ein wunderbares Projekt! Martina Sens, Österreich

Am letzten Wochenende war ich in Hildesheim und ganz bezaubert von den Gedichten, auf die wir immer wieder bei unserem Rundgang durch die Stadt gestoßen sind. Ursula Gajewski, Grübe aus der Pfalz

Mir ist aufgefallen, dass die Orte und Gedichte wirklich auf eine ganz besondere Art zusammen passen. Respekt! C. Kolbe, Hildesheim

Hildesheim war bei meinem letzten Besuch nicht nur die Stadt der Sehenswürdigkeiten, sondern eine wunderschöne Entdeckungsreise durch die zeitgenössische Lyrik. Zu diesen einzigartigen Lyrik-Installationen kann man die Stadt nur beglückwünschen. Besser kann man Literatur und vor allem Lyrik im öffentlichen Raum kaum vermitteln. Dr. Joachim Mößler, aus Saarouis

Wir sind durch Zufall auf die wunderbaren Lesezeichen in Hildesheim gestoßen und waren sofort begeistert - und inspiriert. Deshalb haben wir beschlossen, ein ähnliches Projekt ins Leben zu rufen. Sabine Fischbein, Köln

Über facebook bin ich auf das Projekt Lesezeichen aufmerksam geworden und war sofort begeistert. Barbara Schleth, Bad Oldesloe

Lebenszeit

ein autobiografisches Schreibprojekt in Kooperation mit Caritas Wohnen

- **Welche Krisen und Herausforderungen haben zu einer Wende in meinem Leben geführt?**
- **Welche Erfahrungen habe ich noch mit niemanden geteilt?**
- **Welche Wünsche warten noch darauf, endlich ausgesprochen zu werden?**

Menschen aller Altersgruppen gehen hier auf eine Zeitreise ein. In der Begegnungsstätte „Treffpunkt Mensch“ schaffen wir einen Raum für alles Angestaute, das noch erzählt werden möchte. Wir betrachten **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** aus einer ganz persönlichen Perspektive.



Die Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensthemen kann alle schöpferischen Formen annehmen – denn wir wollen nicht ausschließen, sondern ermöglichen.

In einer vertrauensvollen und anerkennenden Gemeinschaft suchen wir nach einer Sprache für **Erlebtes und Erträumtes** und finden dabei – ganz nebenbei – neue Zugänge zu uns und der Welt.

Unterstützt werden die Teilnehmenden von **Eike Brede-meyer** (Heilerziehungspfleger und Sozialarbeiter) und **Rachel Bleiber** (Kulturvermittlerin).



Herzlich willkommen in der Literatur-Apotheke



Lyrick und Prosa als erste Hilfe, Trostpflaster, Injektion oder Balsam!

Gedichte werden hier zu Text-Präparaten. Ein gutes Wort kann trösten und besänftigen, aufrütteln und Mut machen: von der Rezeption zur Rezeptur!

Mit der weltweit ersten Literatur-Apotheke geben wir allen Literaturinteressierten die Möglichkeit sich über Wirkungsweisen des Literarischen ganz persönlich auszutauschen.

Hier zählt nicht das Marketing, sondern allein die „inneren Werte“ des jeweiligen Textes. Reichen Sie selbst Texte ein oder kommentieren und bewerten Sie die Texte anderer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern und Ausprobieren!

www.literatur-apotheke.de

Dank und Impressum:
Ein Projekt des
Forum-Literaturbüro e.V.

Förderverein
**FORUM
LITERATUR**
BÜRO E.V.

Projektteam:
Konzeption und Künstlerische Leitung: Jo Köhler

Redaktion und Textauswahl:
Rachel Bleiber, Rosalie Schneegaß, Anna Volmering, Jo Köhler

Webseite:
Tobias Stamm, Julian Bauch

Leitung der Workshops:
Christine Raudies, Rachel Bleiber, Eike Bredemeyer

Rezitation:
Ganz-Ohr-Aktion: Uwe Tobias Hieronimi

Bautechnik und Montage:
Benjamin Spitzbart und Team

Grafik:
Gudrun Deutsch, Stefanie Klöpfer

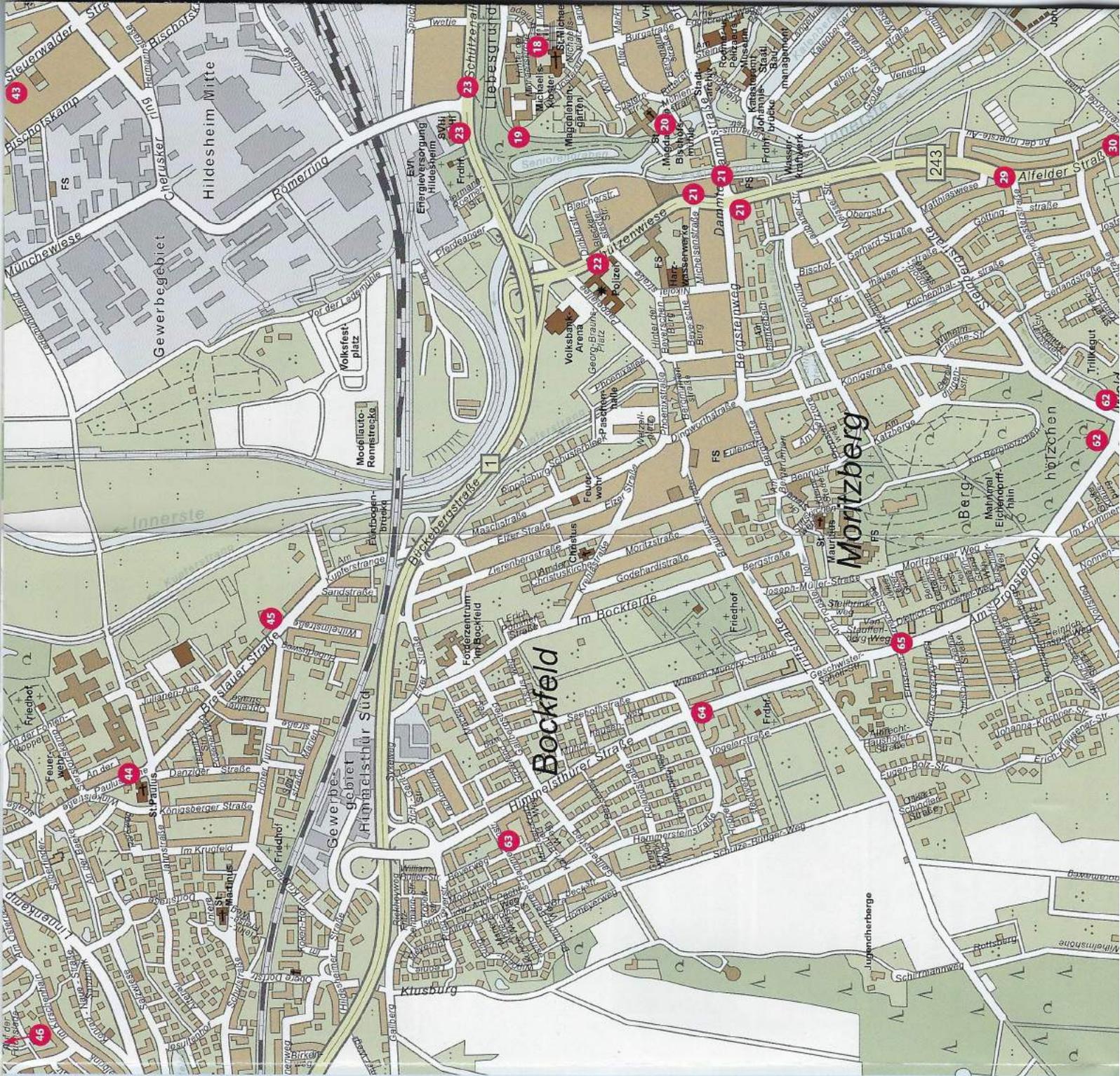
Bannerdruck:
Jörg Frieber

Fotos:
Cornelia Kolbe

Wir danken:
Allen Entscheidern, Stiftungen und Gremien, die dieses Projekt möglich gemacht haben!

Gefördert von:





gorie Publikumspreis. Seit ihren Studententagen schreibt sie Rezensionen, Essays und Kurzprosa und veröffentlicht in Anthologien. Sie ist Vorsitzende des Autorenforums Berlin e.V. und organisiert und moderiert eine **öffentliche** Lesebühne in Berlin.

Jo Köhler, Hildesheim
Geb. 1960, Dichter und Kulturinitiator: „Ein Dichter muss gleichsam ungebildet sein und jedes Wort, jeden Buchstaben immer wieder neu entdecken.“

Dorothee Krämer, Osnabrück
Geb. 1971 in Wuppertal. Studium der Neueren deutschen Literaturgeschichte, Allgemeinen Literaturwissenschaften und Pädagogik (M.A.). Seit 2006 Lehrerin in Alpbach. Seit 2010 Lehrerin in Integrationskursen. Veröffentlichung von Gedichten in Anthologien und Radio.

Harald Lesch, Gießen
Geb. 1960, Astrophysiker, Wissenschaftsjournalist und Fernsehmoderator mit eigenen Sendungen wie Leschs Kosmos.

Maja Loewe, Hannover
Geb. 1977 in Lübeck, Preisträgerin des Hildesheimer Lyrikwettbewerb 2014. Nach dem Studium der Kulturwissenschaften in Hildesheim veröffentlichte sie Lyrik, Kurzprosa und einen preisgekrönten Mystery-Thriller.

Anne Mai, Mandelbachtal
Anne Mai empfindet das Schreiben als einen beglückenden Weg von innen nach außen, insbesondere das Suchen und Finden der richtigen Worte in der Lyrik.

Sofie Morin
Geb. 1972, Sofie Morin ist das lyrische Pseudonym einer aus Wien stammenden und mittlerweile in Deutschland lebenden Autorin und Philosophin, die in Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht.

Sabine Abt, Bärtswill
Geb. 1977, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Zürich und erlangte das Konzertdiplom für Klavier an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie arbeitet als freischaffende Musikerin, ist Deutsch- und Theaterlehrerin an einem Gymnasium und schreibt Lyrik und Kurzprosa.

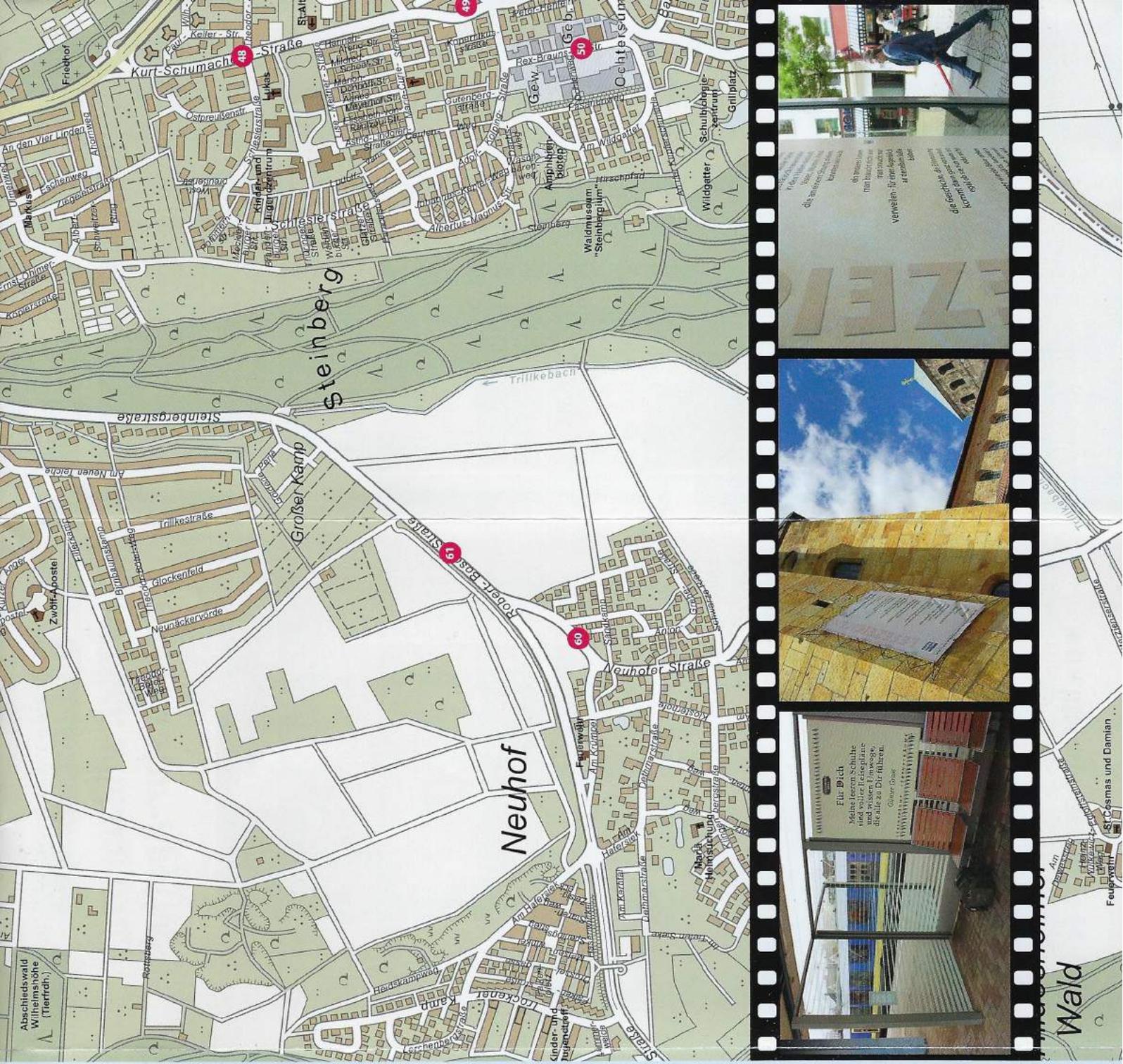
Zain-Alabidin Al-Khatir, Gronau
Geb. 1992 im sudanesischen Bundesstaat Nord-Darfur. Autor des Buches „Ums Überleben kämpfen. Meine Flucht aus dem Sudan und mythen nach Deutschland“, das 2019 im arete Verlag in Hildesheim erschienen ist.

St. Augustinus Schule, Hildesheim
Durch das Profil Kultur an der St. Augustinus Schule hatten Schüler*innen im vergangenen Jahr die Möglichkeit, selbst zu Autor*innen zu werden. Mit der Unterstützung ihrer äußerst engagierten Lehrerin Marianne Aseimeyer schufen die Jugendlichen fantasievolle Gedichte, Märchen und Kalendersprüche.

Susela Baudy
Geb. 1955, Altphilologin, Germanistin und Erzählforscherin. Heute freie Journalistin und Online-Redakteurin in Hamburg. Seit 2014 Veröffentlichungen von Gedichten in Anthologien und Literaturzeitschriften.

Elis Canetti
Geb. 2005, war ein bulgarischer Schriftsteller und Aphoristiker deutscher Sprache und Literaturnobelpreisträger 1981.

Iselotte Degenhardt, Bad Sachsa
Geb. 1951, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerb 2020 in der Kategorie Lyrik.** Sie schreibt Lyrik und Prosa, für die sie mehrfach ausgezeichnet wurde, u.a. mit dem Kulturpreis für Literatur 1992 des Landkreises Göttingen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien.



Preisträger des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2017, hat „Freude daran, die Wortgrenzen zu weiten.“

Susanna Piontek, USA
1963 in Polen geboren, lebt heute als freie Autorin in Michigan, USA.

Anita Prugger, Italien
Geb. 1964 in der Schweiz-Lebenswelt Südtirol, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2017**. Schreibt „weil oft keine Worte bleiben und auch das Schweigen leer“ bleibt.

Christine Raudies, Bremen
Textdichterin, Kinderliedermacherin, Literaturpädagogin. Seit 2016 dichtet und produziert sie auch Chansons für ein erwachsenes Publikum.

Marita Riedlinger, Hildesheim
Geb. 1972, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie Prosa**. Arbeitet als Kulturwissenschaftlerin und ist seit 2005 für die Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtbibliothek Hildesheim zuständig.

Sigune Schnabel, Düsseldorf
Geb. 1981, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie Lyrik**. Ihr Schreiben versteht sie als einen „Versuch, über die Grenzen des Unsagbaren zu blicken und das Unbegreifbare zu verstehen.“

Hans Jörg Stahlschmidt, USA
Geb. 1949, **Preisträger des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie Lyrik**. Seit 35 Jahren als Psychologe in den USA tätig, zuvor in Tübingen und Berlin. Erforscht in seinem mehrsprachigen Schreiben die inneren und äußeren Welten.

Prof. Guy Stern, USA
Geb. 1922, Professor für deutsche Sprache und Literatur in den USA. Er ist Träger des großen Bundesverdienstkreuzes und Ehrenbürger der Stadt Hildesheim.

Die norwegischen Autorinnen und Feministinnen **Amina Bile**, **Sofia Nesrine Strout** und **Nancy Herz** schreiben wegweisend über Selbstbestimmung und Religion. Gewohnte Vorstellungen von Gesellschaft, Weiblichkeit und Religion werden durch sie aufbrechen. Gemeinsam haben die Autorinnen das Buch „Schamlos“ verfasst, das 2019 in deutscher Übersetzung im Thienemann-Esslinger Verlag erschienen ist.

Moni Fischer, Wendland
Geb. 1952. Künstlerin und Autorin. Ihr Gedicht „steigt aus dem Inneren, will Brücken bauen und Berührung sein.“

Isabel Folie, Wien
Geb. 1989 in Südtirol, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie International**. Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft in Wien, seitdem freie Texterin. Folie publiziert regelmäßig literarische Texte in Literaturzeitschriften und Anthologien.

Heiliger Franziskus, Italien
Geb. 1181, u.a. Patron der Armen, Blinden und Strafgefangenen sowie seit 1980 Patron der Umwelt. Vermittler zwischen den unterschiedlichen Religionen und Begründer des Ordens der Minderbrüder.

Anna Glashagen, Westerstede
Geb. 1998, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie Junge Literatur**. Ihre ersten Geschichten diktierte sie ihren Eltern bereits im Kindergarten. Seitdem verarbeitet sie ihre Gefühle und Gedanken über die Menschen, das Reisen und die Welt in Songtexten, Prosa und Lyrik.

Slavica Klimkowsky, Berlin
Geb. 1958 in Kroatien, **Preisträgerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbes 2020 in der Kategorie**



01 Hauptbahnhof, Gleis 14/15
 02 Bahnhofsmission
 03 ZOB Busbahnhof
 04 Bushaltestelle Almstor
 05 Glasvitrine Almsstr.
 06 Galeria Kaufhof, Eingang
 07 Arneken Galerie
 08 Volksbank Hildesheimer
 Börde, Nähe Jakobikirche
 09 Sparkasse Hildesheim
 Goslar Peine,
 Marktplatz Kundenhalle
 10 Glasvitrine Hoher Weg
 11 Umgestülpter Zuckerhut
 12 Bushaltestelle
 Schuhstr. (Huckup)
 13 Bushaltestelle
 Schuhstr. (C & A)
 14 Kressmann, Fahrstuhl
 15 Café La Pina am Huckup
 16 Andreaskirche
 17 Andreas-Passage
 18 Michaeliskirche,
 Westturm
 19 Lesemauer Hoher Wall,
 Höhe Magdalenen-Garten
 20 Insel-Café
 21 Bushaltestellen
 Dammtor
 22 Bushaltestelle
 Schützenwiese
 23 Bushaltestelle
 Stadtwerke
 24 Bushaltestelle
 Kardinal-Bertram-Str.
 25 Bushaltestelle Rathausstr.
 26 Bushaltestelle Ostertor
 27 Bushaltestelle
 Hindenburgplatz
 28 Bushaltestelle
 Immengarten
 29 Bushaltestelle
 Hachmeisterstraße
 30 Bushaltestelle

36 Bushaltestelle
 Goschenstraße
 37 Bushaltestelle
 Wollenweberstraße
 38 Thega Filmpalast
 39 TFN-Stadttheater, Kasse
 40 Bushaltestelle
 Theaterstraße, Zingel
 41 Martin-Luther Kirche
 42 Bushaltestelle Peinerstr.
 43 Bushaltestelle
 Richthofenstraße
 44 Bushaltestelle
 Pauluskirche
 45 Bushaltestelle Bresslauer
 Straße / Hoher Turm
 46 Bushaltestelle
 Himmelstür
 47 Eintracht Hildesheim
 Bewegungszentrum
 (an den Sportplätzen 10)
 48 Bushaltestelle Schiesier-
 straße, Ochtersum
 49 Bushaltestelle
 Ochtersum Mitte
 50 Bushaltestelle
 Rex-Brauns-Straße
 51 Bushaltestelle
 Hohsensee
 52 Bushaltestelle
 Struckmannstraße
 53 Bushaltestelle
 Ostbahnhof
 54 Bushaltestelle Moltkestr.
 55 Bushaltestelle
 Silberfundstraße
 56 Bushaltestelle Universität
 57 Bushaltestelle Schillstr.
 58 Bushaltestelle
 Südfriedhof
 59 Bushaltestelle
 Domäne Marienburg
 60 Bushaltestelle Neuhof
 61 Bushaltestelle
 Goldene Perle



LESEZEICHEN
Metapher fürs Glück
 Trotzdem er sich in allem richtig verhalten hat, ist er am Bahnhof, wenn er am falschen Ort in den falschen Zügen gestiegen und oh Wunder vielleicht nur deshalb am richtigen Ort angekommen.
 Jo Köhler
 www.hildesheim.de/lesezeichen

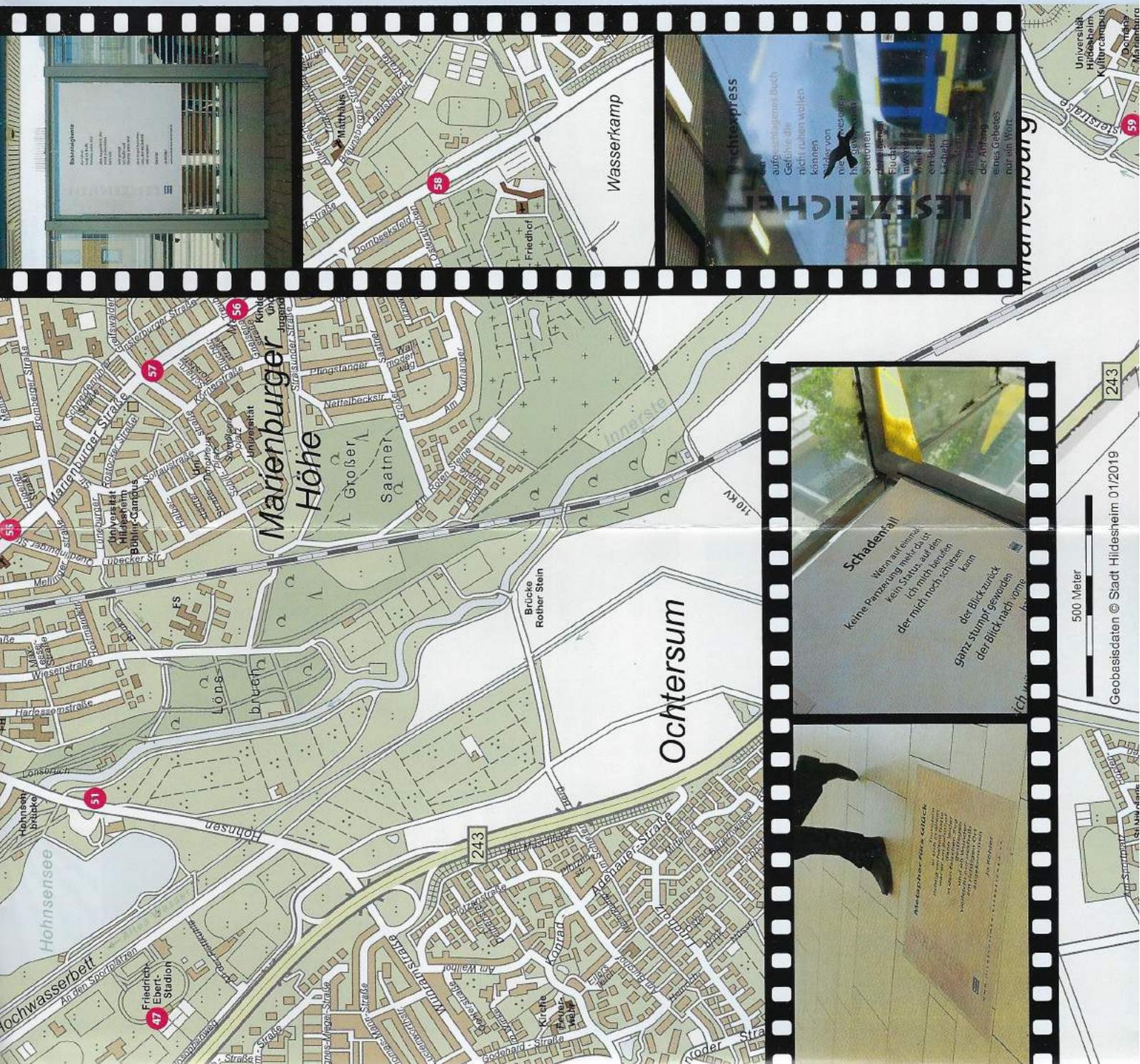
- 31 Bushaltestelle Museum
- 32 Bushaltestelle Bohlweg
- 33 Dombibliothek
- 34 St. Augustinus Schule (Treibstraße 2)
- 35 Keßlerstraße 3
- Waldquelle
- 63 Bushaltestelle Bockfeld
- 64 Bushaltestelle Himmelsthürer Straße
- 65 Bushaltestelle Godehardikamp

Dank an die Hüter der Orte

Um die Lesezeichen in der gesamten Innenstadt möglich zu machen, brauchten wir die Zustimmung von 24 kooperierenden Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen und Kirchengemeinden.

Für besondere Unterstützung danken wir:

- DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Niederlassung Hannover:** Dennis Hartmann
- SVHI-Stadtverkehr Hildesheim:** Kai Henning Schmidt, Melanie Lopes
- Deutsche Bahn:** Tobias Festerling
- Citymanagement Arneken-Galerie:** Holger Höfner
- Dekosysteme – Digitaldruck** für den Druck der Banner: Hans-Jörg Frieber
- Berufsfeuerwehr Hildesheim** für ihre Hilfe bei der Montage: Marcus Illemann



Hi Hildesheim!
Im Bus habe ich
Zeit – für mich.

www.svhi-hildesheim.de

Wir bringen Sie ans Ziel: umweltfreundlich,
praktisch und modern – Ihr Stadtverkehr für Hildesheim.



Schadenfall
Wenn auf einem
Keine Paranzung inakt ist
kein Status auf den
der nicht noch schliessen
Kann
Ganz stumpf geworden
der Blick nach vorne

500 Meter
Geobasisdaten © Stadt Hildesheim 01/2019

Kehrwieder am Sonntag 09.05.2021

150 „Lesezeichen“-Gedichtbanner machen die Stadt wieder zu Orten stiller Poesie

Liebesgedichte und schamlose Mädchen

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Über den Köpfen, unter den Füßen, hier prominent, dort verborgen: Zum sechsten Mal hat das Forum Literaturbüro unter der Ägide von Jo Köhler die Hildesheimer Innenstadt mit den „Lesezeichen“ verziert. 150 der großformatigen Gedichtbanner werden derzeit an Bushaltestellen und Kirchen, in Einkaufszentren und entlang der Fußgängerzone angebracht. Wo immer man auch den Bannern begegnet – sie laden stets zum kurzen Verweilen und Nachdenken ein. 28 teils internationale Autorinnen und Autoren haben für das im Jahr 2009 gestartete Projekt einen Beitrag geleistet, darunter auch Hildesheims Ehrenbürger Guy Stern oder der aus dem

Sudan geflüchtete Hildesheimer Autor Zain Al-Khatir.

So vielfältig die Orte, so verschieden auch die Sujets, derer sich die Autorinnen und Autoren zwischen 21 und 97 Jahren

150 Banner,
65 Orte,
28 Autoren

Das ist immer dann besonders toll, wenn man sie nicht unbedingt erwartet. So erspäht man manche der „Lesezeichen“ nur, wenn man kurz mal die gewohnte Perspektive wechselt. Für das Banner, das an der Südfassade der Andreaskirche angebracht ist, muss man immerhin seinen Kopf ziemlich in die Höhe neigen. „Oft ist es so, dass nicht wir uns, sondern die Texte sich die Orte aussuchen“, sagt Projektleiter und Autor Jo Köhler.

♦ Auch ortsunabhängig lassen sich die diesjährigen „Lesezeichen“ zu Gemüte führen: Unter www.hildesheimer-lesezeichen.de kann man tfm-Schauspieler Uwe Tobias Hieronimi beim Rezitieren sämtlicher Texte zuhören. Weitere Infos unter www.forum-literatur.de.

bedient haben. Ob Liebesgedicht (Guy Stern an seine Frau), Erinnerungen an Flucht und Vertreibung oder ein Lanzenbruch für Feminismus (die norwegische Bloggergruppe „Schamlose Mädchen“ steuert Texte bei) – die Gedichtbanner ziehen in ihren ganz eigenen Bann.



Die Berufsfeuerwehr bringt im Beisein von Projektinitiator Jo Köhler eines der „Lesezeichen“-Banner an der Andreaskirche an. FOTO: SCHWARTZ

Fast alle Veranstaltungen bis 31. August sind abgesagt

Kulturfabrik bleibt im Lockdown

Spannend und berührend

„Lesezeichen“ hängen im Stadtgebiet

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – „Zerfall“, „Träumer“, „Eine Welt die sich nicht dreht“ oder „Schamlos 1-4“ sind nur einige Gedichttitel der „Hildesheimer Lesezeichen 2021“. 150 Gedichtbänder sind an 65 prominenten Plätzen der Kreisstadt montiert. 28 Dichter aus sieben Nationen tragen mit ihren lyrischen Werken zum Thema unter dem Titel „sich durch Texte berühren lassen“ bei.

»

„Mit den Lesezeichen holen wir die Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene – mitten in der Stadt.“

Jo Köhler,
Forum Literaturbüro

Lyrikinteressierte, aber auch Passanten jeden Alters, mit oder ohne Interesse und Poesie-Kennnissen sind bei diesem Projekt alle im einheitlichen Stil, wecken früher oder später die Aufmerksamkeit der Menschen. Und genau das ist es, was das Forum Literaturbüro mit den Lesezeichen bewirken möchte. Jo Köhler, Kulturinitiator und Vorsitzender des Forum Literaturbüros, sagt: „Mit den Lesezeichen holen wir die Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchde-

ckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene – mitten in der Stadt.“ Mit den Mitteilungen der Literatur sollen die dramatischen Veränderungen und der durch globale Krisen geprägte Alltag mit ständigem Anpassungsdruck nachzuspüren sein. So sind neben den Siegertexten des Hildesheimer Literaturwettbewerbs auch Texte einer ganzen Gruppe von norwegischen Bloggerinnen und Feministinnen mit dabei. Die Gruppe, die sich „Schamlose Mädchen“ nennt, schreibt mutige Texte über weiblichkeit und Religion sowie von überkommenen Vorstellungen der Gesellschaft. Der Hildesheimer Ehrenbürger Prof. Dr. Guy Stern trägt mit einem Liebesgedicht und der Flüchtling aus dem Sudan, Zahin Al-Khatir, mit einem berührenden Text zur Vielfältigkeit der diesjährigen Lesezeichen bei.

Das Team vom Forum Literaturbüro schreibt: „Es ist schon spannend und berührend, welche Erfahrungen und Einsichten diese um Worte ringenden Menschen anstreben. Die jüngste Schreiberin ist 21 und die älteste 97 Jahre alt.“

Stadtkarte und Flyer

Alle Lesezeichen-Texte sind vom Tfn-Schauspieler und Opernsänger Uwe Tobias Hieronimi auf Audiodateien eingelezen und unter www.hildesheimer-lesezeichen.de auf einer Stadtkarte mit den entsprechenden Standorten abrufbar. Flyer mit den Orten und Titeln liegen in der Tourist-Information und beim Hildesheimer Stadtverkehr aus.



Die Hildesheimer Berufsfeuerwehr unterstützt die Montage. Hier, an der St. Andreaskirche, ist das Gedicht „Freue dich“ von Jo Köhler zu sehen. „Die Lesezeichen sind Tag und Nacht und ohne Gefahr präsent – perfekt in der jetzigen Corona-Zeit“, freut sich Jo Köhler.

Foto: Kolbe

Immer geöffnet: Präsenzkultur trotz Abstandspflicht

Forum Literatur startet 6. Lesezeichen-Aktion: Gedicht von Jo Köhler zielt seit gestern das Südportal der Andreaskirche

Von Martina Prante

Hildesheim. „Freue dich“ ist der Titel des Gedichts, mit dessen Entrollung am Südportal der Andreaskirche gestern der offizielle Startschuss der Lesezeichen-Aktion des Forum Literatur 2021 gefallen ist.

Allerdings handelt es sich nicht um das berühmte Weihnachtslied in Erwartung des Christkinds, sondern um die Vorherbestimmtheit allen Werdens und Vergehens, die Jo Köhler in seinem Werk durchaus positiv beschreibt. Die Schrift auf dem Banner ist zwar extrem klein geraten, so dass ein Betrachter sehr nah an die Kirche herantreten muss. Doch inhaltlich passt „Freue dich“ perfekt zu St. Andreas.

„Der Ort sucht sich den Text“, beschreibt Köhler, Gründer und

Chef des Forum Literatur, die Auswahl. Unterstützt wird der Ort dabei von einem vierköpfigen Redaktionsteam. „Freue dich“ ist eines von 150 Lesezeichen, die von 28 Schreibenden



Jo Köhler

unter dem Thema „Zeitgestautes und Zeitgewandtes“ an 65 Plätzen in Stadt und Ortsteilen Aufmerksamkeit für Literatur wecken sollen. Seit 2009 organisiert das Forum die Lesezeichen. Viele der Arbeiten stammen aus dem internationalen Literaturwettbewerb, teilgenommen haben Menschen zwischen 21 und 97 Jahren: „Alle Preisträger

sind vorhanden.“ Dazu gesellen sich Statements, zum Beispiel von Ehrenbürger Guy Stern, der ein Liebesgedicht beisteuert, oder von den „Schamlosen Mädchen“, eine Gruppe von Bloggerinnen und Feministinnen aus Norwegen, die Jo Köhler entdeckt und ins Land geholt hat. „Ihre mutigen Texte brechen überkommene Vorstellungen von Gesellschaft, Weiblichkeit und Religion auf“, ist er überzeugt. Und weist darauf hin, dass der norwegische Staat die Übersetzung der Texte finanziert hat: „Das nenne ich Kulturförderung.“

Seit 14 Tagen sollen die Gedichte – zu 90 Prozent in Haltezone des RVHi Stadtverkehrs – montiert werden. Doch es war zu kalt: „Dann hält der Kleber nicht.“ Doch nun geht es zügig vorwärts, bis Mitte

Mai soll alles hängen beziehungsweise geklebt sein und bis Ende Oktober zum Lesen anregen.

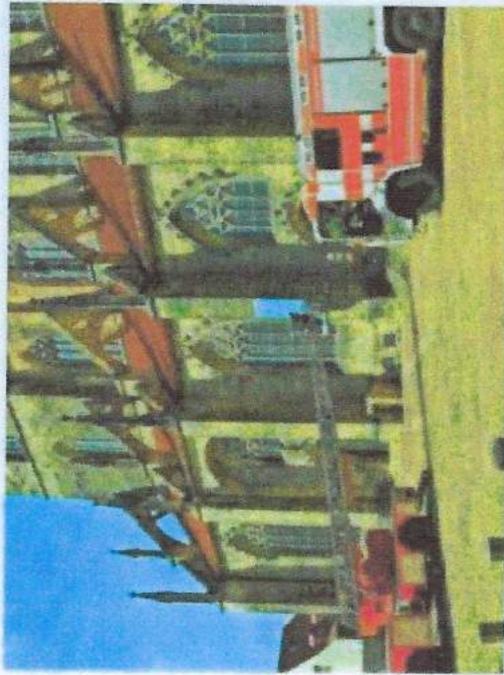
Julian Klemens vom Kirchenverband St. Andreas begrüßt die Aktion am Gotteshaus. „Das kann auch die nächsten Jahre so bleiben.“ Seine Erfahrung: „Es lohnt sich, die Texte öfters zu lesen – das ist wie mit einem Buch.“ Jo Köhler bezeichnet das Kulturformat als perfekt in Corona-Zeiten: „Tag und Nacht ohne jede Gefahr präsent.“

Und wer schon einmal hören will, was zu lesen ist, der kann unter www.hildesheimer-lesezeichen.de der Stimme von tfn-Opernsänger Uwe Tobias Hieronimi lauschen. Neben den Audiodateien findet sich dort auch der Stadtplan, in dem alle Lesezeichen-Orte aufgelistet sind.



Die Freiwillige Feuerwehr Hildesheim ist gestern am Banner an der Andreaskirche Halt zu verleihen.

29.04.2021



MAZ

Forum Literatur

Wieder Hildesheimer Lesezeichen: 15 Gedichte zeigen Präsenz

Hildesheim | von Martina Prante |

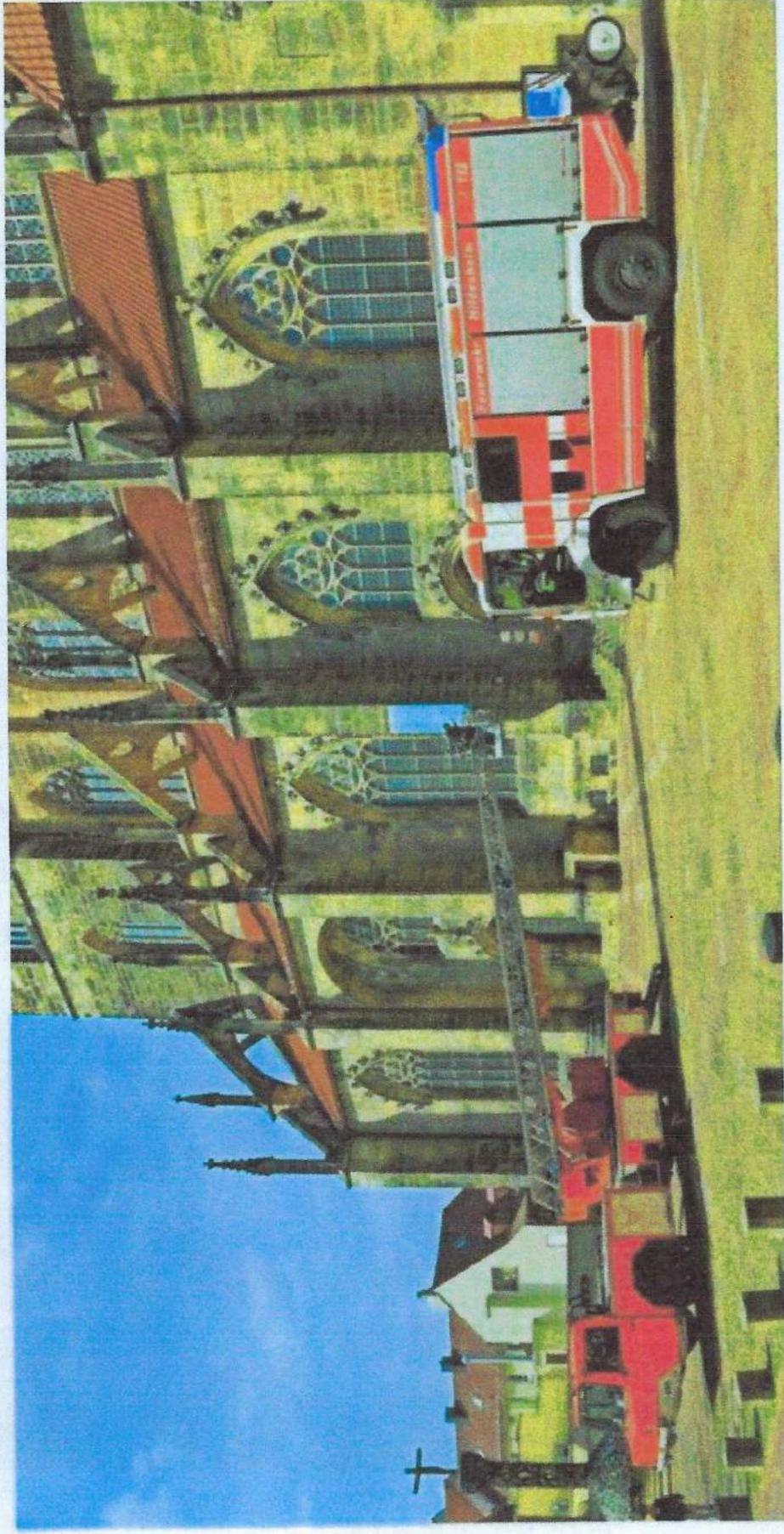
Veröffentlicht am: 28. Apr 2021 - 18:00 Uhr |

Aktualisiert: Gestern, 18:03 Uhr |  1 Min.

Wieder Hildesheimer Lesezeichen: 15 Gedichte zeigen Präsenz

Hildesheim - Jetzt darf wieder gelesen werden: Mittwoch hat ein Lesezeichen des Forum Literatur an der Andreaskirche seinen angestammten Platz bezogen. Ihm folgen bis Mitte Mai 150 Arbeiten im ganzen Stadtgebiet.

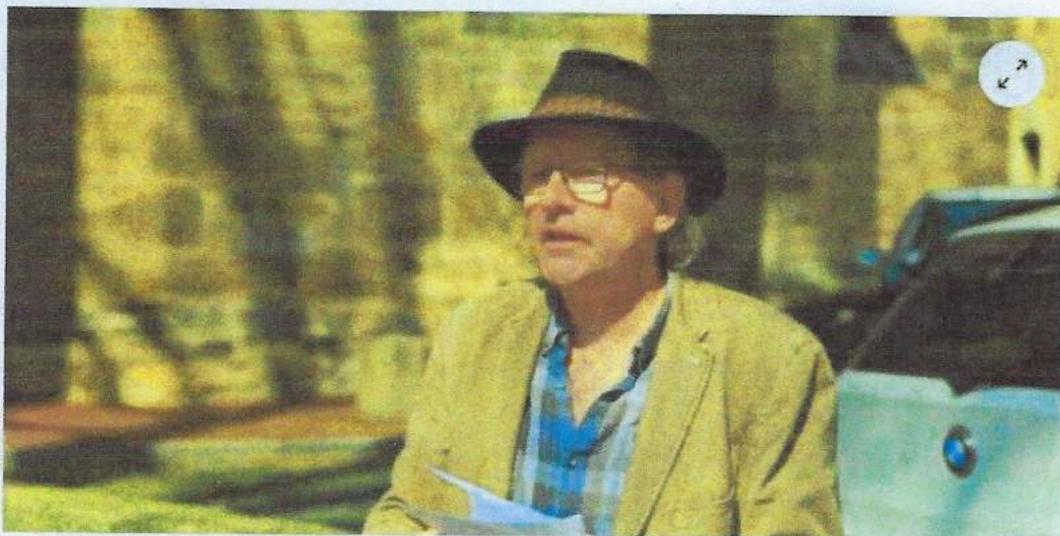
von Martina Prante |
Veröffentlicht am: 28. Apr 2021
18:00 Uhr |
Aktualisiert: Gestern, 18:03 Uhr
1 Min.



Das Gedicht „Freue dich“ von Jo Köhler hängt seit Mittwoch Nachmittag am Südportal der St.-Andreas-Kirche. An 65 Orten im Stadtgebiet werden 150 Arbeiten mer-allgemeine.de/.../methode_a2cd01e7bd-ce5b226c-a834-11eb-8dd7-1214ab52... in. Fotos: Julius Moras

Hildesheim - „Freue dich“ ist der Titel des Gedichts, mit dessen Entrollung am Südportal der Andreaskirche Mittwoch Nachmittag der offizielle Startschuss der Lesezeichen-Aktion des Forum Literatur 2021 gefallen ist.

Allerdings handelt es sich nicht um das berühmte Weihnachtslied in Erwartung des Christkinds, sondern um die Vorherbestimmtheit allen Werdens und Vergehens, die Jo Köhler in seinem Werk durchaus positiv beschreibt. Die Schrift auf dem Banner ist zwar extrem klein geraten, so dass ein Betrachter sehr nah an die Kirche herantreten muss. Doch inhaltlich passt „Freue dich“ perfekt zum Gotteshaus.



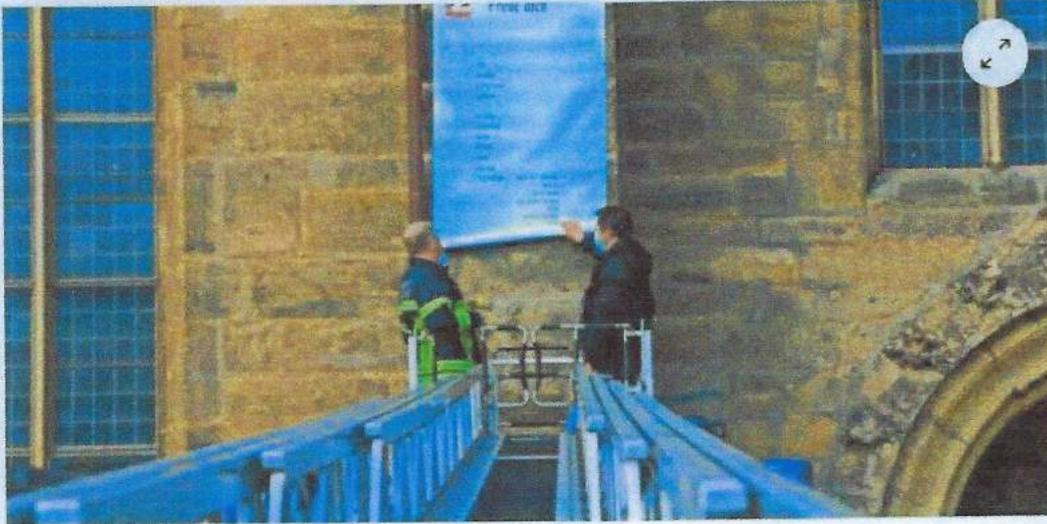
Seit 25 Jahren bringt Jo Köhler Literatur an die Menschen. Seit 2009 in Form von Lesezeichen an Gebäuden wie Kirchen und in Haltestellen.

Der Ort sucht sich den Text

„Der Ort sucht sich den Text“, beschreibt Köhler, Gründer und Chef des Forum Literatur, die Auswahl. Unterstützt wird der Ort dabei von einem vierköpfigen Redaktionsteam.

„Freue dich“ ist eines von 150 Lesezeichen, die von 28 Autoren und Autorinnen unter dem Thema „Zeitgestautes und Zeitgewendetes“ an 65 Plätzen in Stadt und Ortsteilen Aufmerksamkeit für Literatur wecken sollen.

Seit 2009 organisiert das Forum die Lesezeichen. Viele der Arbeiten stammen aus dem internationalen Literaturwettbewerb, teilgenommen haben 2020 Menschen zwischen 21 und 97 Jahren: „Alle Preisträger sind vorhanden.“ Dazu gesellen sich Statements, zum Beispiel von Ehrenbürger Guy Stern, der ein Liebesgedicht beisteuert, oder von den „Schamlosen Mädchen“, eine Gruppe von Bloggerinnen und Feministinnen aus Norwegen, die Jo Köhler entdeckt und ins Land geholt hat. „Ihre mutigen Texte brechen überkommene Vorstellungen von Gesellschaft, Weiblichkeit und Religion auf“, ist er überzeugt. Und weist darauf hin, dass der norwegische Staat die Übersetzung der Texte finanziert hat: „Das nenne ich Kulturförderung.“

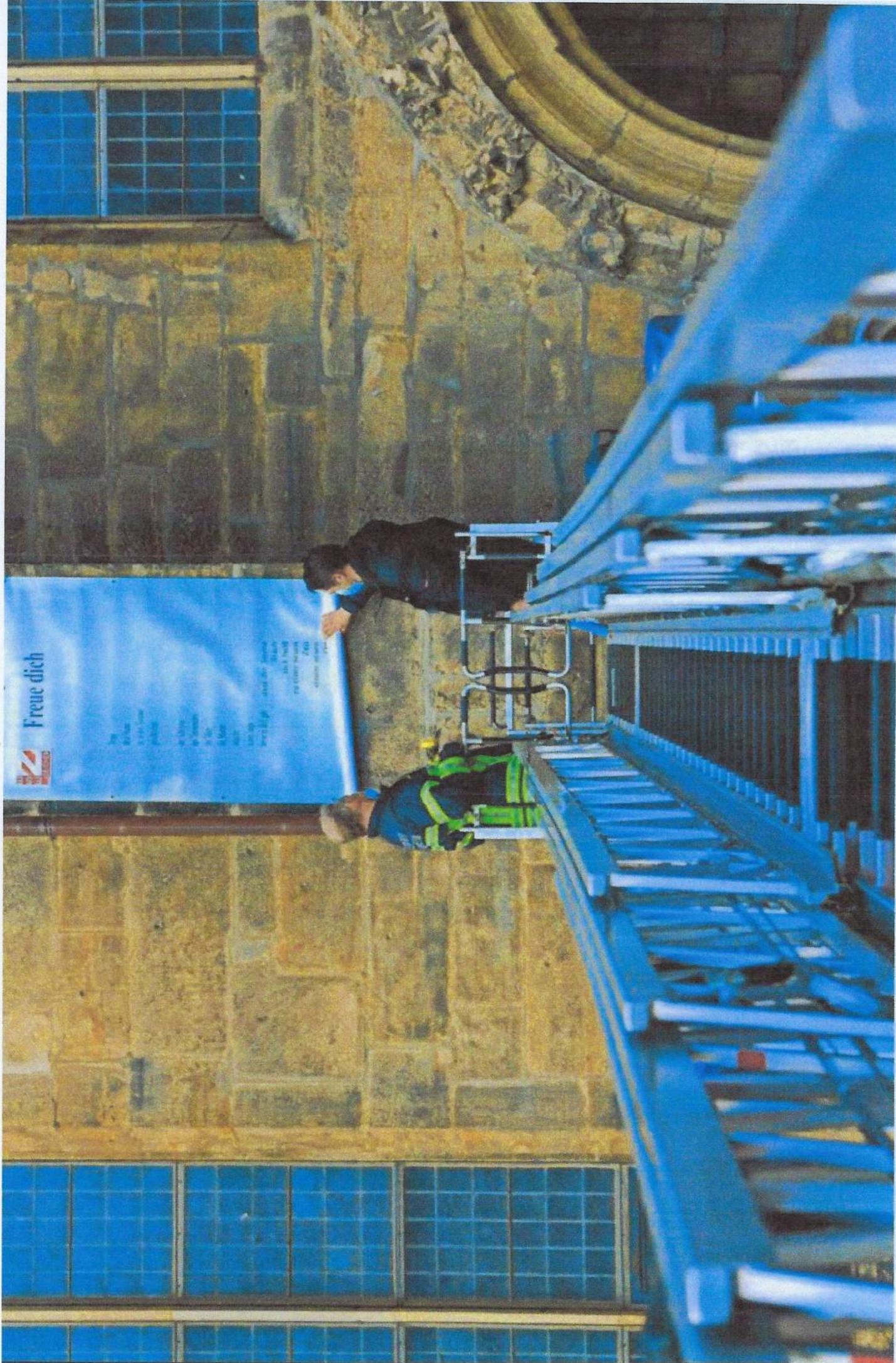


Jörg Kupferschmidt von der Freiwilligen Feuerwehr und

Lesestoff an Bushaltestellen

Seit 14 Tagen sollen die Gedichte – zu 90 Prozent in Haltezonen des SVHi-Stadtverkehrs – montiert werden. Doch es war zu kalt: „Dann hält der Kleber nicht.“ Doch nun geht es zügig vorwärts, bis Mitte Mai soll alles hängen beziehungsweise geklebt sein und bis Ende Oktober zum Lesen anregen.

Julian Klemens vom Kirchenvorstand St. Andreas begrüßt die Aktion am Gotteshaus. „Das kann auch die nächsten Jahre so bleiben.“ Seine Erfahrung: „Es lohnt sich, die Texte öfters zu lesen – das ist wie mit einem Buch.“ Jo Köhler bezeichnet das Format als perfekt in Corona-Zeiten: „Tag und Nacht ohne jede Gefahr präsent.“



Jörg Kupferschmidt von der Freiwilligen Feuerwehr und

Lesestoff an Bushaltestellen

Seit 14 Tagen sollen die Gedichte – zu 90 Prozent in Haltezonen des SVHi-Stadtverkehrs – montiert werden. Doch es war zu kalt: „Dann hält der Kleber nicht.“ Doch nun geht es zügig vorwärts, bis Mitte Mai soll alles hängen beziehungsweise geklebt sein und bis Ende Oktober zum Lesen anregen.

Julian Klemens vom Kirchenvorstand St. Andreas begrüßt die Aktion am Gotteshaus. „Das kann auch die nächsten Jahre so bleiben.“ Seine Erfahrung: „Es lohnt sich, die Texte öfters zu lesen – das ist wie mit einem Buch.“ Jo Köhler bezeichnet das Format als perfekt in Corona-Zeiten: „Tag und Nacht ohne jede Gefahr präsent.“

Hören, was zu lesen ist

Und wer schon einmal hören will, was zu lesen ist, der kann unter der Website des Forums der Stimme von tfn-Opernsänger Uwe Tobias Hieronimi lauschen. Neben den Audiodateien findet sich dort auch der Stadtplan, in dem alle Lesezeichen-Orte aufgelistet sind.

Kreatives Schreiben via Smartphone

In einer Chat-Gruppe des Forum Literaturbüro arbeiten Schüler und Schülerinnen gemeinsam an Texten

Hildesheim. Seit Anfang April unterstützen sich 13 Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 19 Jahren aus dem Landkreis Hildesheim gegenseitig in ihren kreativen Prozessen. Die Textwerkstatt „Junge Hildesheimer Schreibschule“ findet online auf dem Messenger Telegram statt und wird von den Mitarbeiterinnen des Forum Literaturbüro Hildesheim Anna Volmering, Rosalie Schneegaß und Rachel Bleiber geleitet.

Ein Foto aus einem Jugendzimmer. Sechs Bücher stapeln sich übereinander. Ihre Titel ergeben einen Text: „Die Stimmen der Nacht, I Der Spiegel im Spiegel: I Wort und Sinn I Ich hab dich im Gefühl. I Ein Traum wird wahr, I Triffst du nur das Zaubervort.“ Das postet die Schülerin Annika in die Gruppe. Sie liefert die Interpretation selbst mit: „Die Stimmen der Nacht sind das Wort, Der Spiegel im Spiegel symbolisiert den Sinn; diese habe ich im Gefühl – und

ich weiß, dass Worte Wunder bewirken können, wenn man die richtigen trifft...“

Weitere Bilder anderer Mitwirkenden ploppen im Chat auf. Sie alle haben auf ihre eigene kreative Weise auf die Aufgabe, eine Geschichte nur mit den Titeln von Büchern zu erzählen, geantwortet.

Jede Woche steht unter einem anderen Motto. Wo finde ich Inspiration? Wie erzeuge ich Spannung? Wie bleibe ich dran? So wird eine spielerische Einführung in das Autorenen ermöglicht. Zu jedem Thema bekommen die Jugendlichen fachlichen Input von den Moderatorinnen, tauschen sich aus und lösen kreative Aufgaben.

Dazu werden zudem Expertinnen aus dem Literaturbetrieb herangezogen, die die Schüler und Schülerinnen beraten und Fragen beantworten können. So besprach die Gewinnerin des Hildesheimer Literaturwettbewerbs 2020, Marita Riedlin-

ger, mit den Jugendlichen, wie man eine spannende Geschichte aus dem eigenen Leben erzählt. Und Jan Strümpel, Lektor und Dozent an der Uni Hildesheim, erklärte in einem Workshop, wie man eigene Texte am besten überarbeitet.

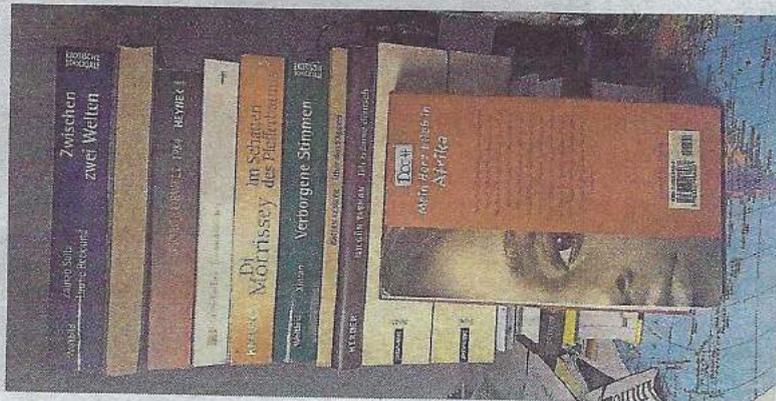
Ziel des Projekts ist es, junge Menschen im Raum Hildesheim, die sich für kreatives Schreiben interessieren, zu vernetzen und zu motivieren, ihre Fähigkeiten selbstständig weiterzuentwickeln. Bei den Treffen mit professionellen Autoren und Menschen aus dem Literaturbetrieb soll gezeigt werden, was alles mit dem Schreiben möglich ist.

Das kommt auch an. Annika schreibt, es motiviere sie zu wissen, dass auch andere in ihrem Alter sich fürs Schreiben und Lesen interessieren. Und Vicky schreibt, sie freue sich über die Tipps, da Schreibtalente in der Schule sonst kaum gefördert würden.

Acht der zwölf geplanten Wochen

sind bereits vergangen. Bis zum 4. Juli läuft das Projekt weiter und widmet sich unter anderem noch den Fragen „Wie kann ich Texte kritisieren?“ „Wie kann ich sie veröffentlichen?“ und „Was tun bei Schreibblockaden?“. Interessierte junge Menschen dürfen jederzeit quer einsteigen.

Gefördert wird die Schreibschule vor allem von der Heinrich Dammann Stiftung sowie der Bürgerstiftung. Seit mehr als 20 Jahren erarbeitet das Forum Literaturbüro neue Wege der Literaturvermittlung: Wie bringe ich die Kunst der Literatur zu den Menschen? Wie entdecke und fördere ich das schöpferische Potential in jedem Einzelnen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Leiters Jo Köhler und seiner Mitarbeiterinnen. Das Projekt „Junge Hildesheimer Schreibschule“ findet innerhalb des Jubiläumsprogramms zum 25-jährigen Bestehen des Vereins statt.



Eine der Aufgaben für die Schreibschülerinnen lautete: Aus den Titeln von Büchern soll eine Geschichte erzählt werden.

HAZ 11.06.2021

Förderverein Forum LiteraturBüro e.V. Karthäuserstraße 30 31139 Hildesheim

OB Dr. Ingo Meyer

persönlich

Förderverein
FORUM
LITERATUR
BÜRO E.V.

www.forum-literatur.de

Beratung für:

Autoren

Veranstalter

Schulen

kulturelle

Einrichtungen

Geschäftsführung:

Jo Köhler

Hildesheim, den 1. Juni 2021

Neuantrag auf Basis – Perspektivförderung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer,

hiermit stellen wir Antrag auf Basis - Perspektivförderung – mit Beginn ab 2022 - durch die Stadt Hildesheim und bitten um Ihre Unterstützung.

Was sind neue weitere Argumente und welche Umstände haben sich in der Zwischenzeit geändert:

Perspektivisches

- **Die lange Zeit der Schulschließungen während der Pandemie** hat bei vielen Kindern und Jugendlichen (siehe die aktuellen Studienlage dazu) zu erheblichen Lücken in ihrer psychosozialen Entwicklung, vor allem in ihrer Lesefähigkeit und Lesekompetenz geführt. Um diese Defizite aufzuarbeiten, bedarf es mehr als ein paar Nachhilfestunden. Vielmehr sind auch neue Ansätze in der Vermittlung und eine längerfristige Anstrengung erforderlich.
- **Mit der Jungen Hildesheimer Schreibschule** haben wir schon während der Pandemie begonnen, in diese Richtung zu experimentieren und Erfahrungen mit betroffenen Jugendlichen zu sammeln.
- Darauf aufbauend beabsichtigen wir in einer **fakultätsübergreifenden Kooperation** mit mehreren Fachbereichen der Universität neue jugendtaugliche Ansätze der Lese- und Schreibförderung zu entwickeln, die wir auch nachhaltig in Hildesheimer Schulen und Jugendeinrichtungen erproben und anwenden wollen.

Strukturelles

- **Die Förderung des Landesverbandes Soziokultur**, die wir in 2020 / 2021 zur Stabilisierung unserer Infrastruktur von Seiten des Landes Niedersachsen erhalten haben, läuft mit Ende dieses Jahres aus. D.h. der Forum-Literaturbüro e.V. braucht nun unbedingt Drittmittel, die ihm als Trägerverein auch in Zukunft eine minimale Planungssicherheit gewährleisten.
- **Beteiligung auch des Landkreises Hildesheim:** die 1. Kreisrätin Evelyn Wissmann, erkennt die Bedeutung unserer Arbeit für die gesamte regionale Kulturlandschaft und hat uns daher ermutigt, auch beim Landkreis einen Antrag auf Basisförderung zu stellen. Dies ist zeitgleich geschehen. Konkret streben wir eine 50:50 Förderung an, also jeweils Euro 7.500 Basisförderung durch die Stadt und den Landkreis.
- **Anlaufstelle und Servicepoint:** Schon lange wird das Forum-Literatur sowohl von privaten wie auch von institutionellen Akteuren des Bildungs- und Kulturbetriebes als kompetente Anlaufstelle genutzt. Das Besondere ist hier die Niedrigschwelligkeit, mit der sich wirklich jeder (Menschen aller Generationen) an uns wenden kann, der ein spezifisches kulturelles Interesse, Problem oder Anliegen hat.

Auf der Suche nach neuen Wegen der Leseförderung und Literaturvermittlung haben wir im Laufe der vergangenen Jahre und Jahrzehnte so viele neue Kulturformate unter großer Beteiligung der Bürger entwickelt. Siehe hier die Auszeichnung durch die STIFTUNG LESEN 1997 in Mainz unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Herzog.

Formate wie die **Hildesheimer Literatur-Apotheke**, die **Hildesheimer Lesezeichen** oder auch der **Hildesheimer Literaturwettbewerb** sind Aushängeschilder für die ganze Kulturlandschaft haben es zu überregionalem, ja internationalen Renommee gebracht.

Welcher Anlass als das 25-jährige Jubiläum der freien Literaturarbeit durch das Forum-Literatur in Hildesheim könnte besser geeignet sein für die Gewährung einer Basisförderung.

Anbei übersenden wir

- den Antragstext mit allen dazugehörigen Angaben
- Referenzen von drei führenden Bildungs- und Kulturwissenschaftlerinnen über die Bedeutung der Arbeit des Forum-Literaturbüro e.V. für die Kulturlandschaft in Hildesheim und einige aktuelle Presseartikel

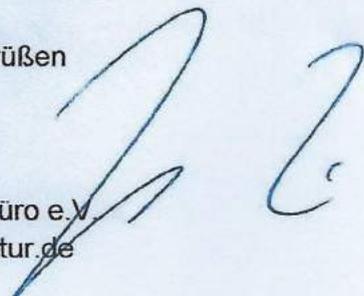
Alle Unterlagen übersenden wir Ihnen auch per Mail,

- dazu den aktuellen Radiobericht von NDR-1 über die Hildesheimer Lesezeichen
- weitere Infos finden Sie auch in unserem neuen digitalen Archiv Literapedia <https://literapedia-hildesheim.de/>

Wie gesagt: wir hoffen inständig auf Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Vorstand
Forum-Literaturbüro e.V.
www.forum-literatur.de



Die Antwort!



Sehr geehrter Herr Köhler,

haben Sie vielen Dank für Ihre Mail und Ihr Schreiben vom 1. Juni, in denen Sie eine „Perspektivförderung“ ab 2022 beantragen. Zunächst einmal möchte ich betonen, dass ich Ihre Arbeit in Hildesheim sehr zu schätzen weiß. Die Formate, die Sie und Ihr Team immer wieder entwickeln, bringen Menschen auf niedrighschwellige Weise in Kontakt mit Literatur und fördern den Austausch zwischen Lese- und Schreibbegeisterten.

Dennoch lässt die Deckelung der freiwilligen Leistungen momentan keine Ausweitung der Kulturausgaben zu. Umso wichtiger war es mir, dass wir in der Vergangenheit das Literatur-Labor maßgeblich über die Projektförderung der Stadt und auch über die Fördermittel der Friedrich-Weinhagen-Stiftung kontinuierlich fördern konnten. Dass zudem auch unsere Empfehlungen für Ihren Antrag bei der VGH-Stiftung fruchtbar waren, freut mich natürlich ebenfalls.

Bzgl. Ihrer Bitte um eine Perspektivförderung muss ich daher zunächst leider weiter um Geduld bitten und verweise auf zukünftige Haushaltsverhandlungen. Sie können sich sicher sein, dass ich im Falle einer Aufstockung der Mittel für die Freiwilligen Leistungen dafür werben werde, dass die Kultur in Hildesheim entsprechend bedacht wird.

Ihre Schreiben habe ich auch an die Stabsstelle Kultur und Stiftungen weitergeleitet. Auch hier wird man Ihre Projektanträge weiterhin wohlwollend prüfen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute für Ihre Arbeit und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Ingo Meyer

Stadt Hildesheim
Oberbürgermeister

Markt 1 - 31134 Hildesheim
E-Mail: ob@stadt-hildesheim.de
Telefon: 05121-301 1000
Fax: 05121-301 1005
www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Am 29.06.2021 um 10:09 schrieb Forum-Literatur

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer,

vielen Dank für Ihre freundliche Antwort.

Ich weiß, dass Sie unsere Arbeit zu schätzen wissen und erinnere mich noch sehr präsent an unsere allererste Begegnung bei Ihrer ersten Kandidatur bei einem Treffen am Mehrgenerationenhaus in der Steingrube, als wir über die Perspektiven der Kulturlandschaft in Hildesheim gesprochen haben.

Es macht Hoffnung, dass im Falle einer Aufstockung der Mittel für die sog. Freiwilligen Leistungen auch eine Basis- / Perspektivförderung für den Forum-Literaturbüro e.V. berücksichtigt werden könnte.

In diesem Sinne hoffen wir weiter auf die Haushaltsverhandlungen und auf Ihre Unterstützung.

Bei dem Benediktiner-Mönch Anselm Grün habe ich gelernt: Geduld ist nicht nur das Warten an sich, sondern vor allem die innere Haltung, mit der man auf etwas zu warten imstande ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Jo Köhler
Kulturinitiator und Literaturvermittler
Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.

Ausschreibung Landkreis Hildesheim für 2023



Das Format

Lesezeichen sind zeitgenössische lyrische Texte in Form von Gedichtbannern, die an prominenten Plätzen, z.B. in Wartezonen des öffentlichen Nahverkehrs, an Kirchen, in Einkaufspassagen und Fußgängerzonen installiert werden. Ziel ist die Förderung der Lesekultur, siehe auch unter www.hildesheimer-lesezeichen.de

Mit diesem bundesweit einzigartigen Kulturprojekt gehen wir neue Wege der Leseförderung und Literaturvermittlung, holen die Kunst der Lyrik zwischen verstaubten Buchdeckeln hervor und setzen sie ins Freie, ins Offene - mitten in der Stadt.

Gerade in einer Zeit, in der die Digitalisierung immer mehr Lebensbereiche bestimmt, wird das Unmittelbare, das „Einmalige“ im medialen Wechselspiel für unsere Identität immer wichtiger.

Die Idee

Die Sprache ist immer Ausdruck der Verschiedenheit des Denkens und jede hierfür gebrauchte Form wirkt gleichsam wie ein Fenster in eine andere Welt.

Die Lesezeichen-Banner können ganz unterschiedliche Größe haben - max. 130 cm breit und 350 cm lang. Sie verwandeln Straßen und Plätze in Orte der Poesie und lassen diese in den Augen des Betrachters in einem neuen Kontext erscheinen.

Es ist die ungewöhnliche Verknüpfung von Ort und Wort, das Verweben des lyrischen Textes mit dem alltäglichen Leben, das Unerwartete, das Überraschungsmoment der plötzlichen Konfrontation mit zeitgenössischen Gedichten im öffentlichen Raum, die für den Leser Bedeutung hat.

Wahrnehmung und Rezeption

Es ist eine wunderbare Chance für das Genre der zeitgenössischen Lyrik, die es im konventionellen Literaturbetrieb schwer hat, überhaupt berücksichtigt zu werden und für den Leser wiederum, diese neu zu entdecken und auf sich wirken zu lassen.

Auf diese Weise schaffen wir dichterische Lebensräume als literarische Oasen und erreichen (ja inspirieren) Menschen, die von sich aus kein Buch in die Hand nehmen und von daher kaum Gelegenheit haben, an der Kunst des Wortes zu partizipieren.

Lesen im Eigentlichen ist mehr als eine Kulturtechnik, vielmehr als nur nützlich. Lesen ist innere Teilnahme und regt immer auch zur Selbsttätigkeit an.

Ganz Ohr

Über Audio-Dateien machen wir parallel dazu alle Lesezeichen hörbar. Von einem Meister der Rezitation (Schauspieler TFN) werden sie eingelesen und so für alle Leser barrierefrei von jedem Handy oder Laptop abrufbar.

Die Kosten

Für die Umsetzung der Lesezeichen vor Ort kalkulieren wir im Durchschnitt 750 bis 900 Euro pro Exemplar: von der Recherche, Prüfung der technischen Umsetzbarkeit, Redaktion des Textes, grafische Gestaltung, Druckvorlage, Druckkosten, Laminierung bis zur Montage und Demontage des Banners.

--

Jo Köhler
Kulturinitiator und Literaturvermittler
Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.
www.forum-literatur.de



Eine außergewöhnliche Lesereihe

Wie wir die Welt retten



Von September bis November 2021 laden wir herausragende Persönlichkeiten des kulturellen, publizistischen und ökonomischen Lebens zu einer zukunftsweisenden Lesereihe ein! Menschen, die nicht nur aus einem „bequemen“ akademischen Blickwinkel heraus die gegenwärtigen Krisen und Notstände in unserer Welt betrachten, sondern Kraft ihrer Biografie und ihres Wirkens wertvolle neue Perspektiven für unser Handeln aufzeigen.



Sina Trinkwalder Textil-Unternehmerin und Autorin

„Heimat muss man selber machen:
Wie wir gemeinsam eine lebenswerte
Gesellschaft schaffen“

06.09.2021, 19 Uhr



Seyran Ateş

Frauenrechtlerin und Mitbegründerin
der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin, einem Ort,
an dem Männer und Frauen gemeinsam Religion ausüben können.

20.09.2021, 19 Uhr



Bodo Janssen Hotelier und Autor

„Vertrau dir selbst und
du schaffst (fast) alles“

06.10.2021, 17 Uhr



Hamed Abdel-Samad Politikwissenschaftler und Publizist

„Schlacht der Identitäten.
20 Thesen zum Rassismus –
und wie wir ihm die Macht nehmen“

18.10.2021, 19 Uhr



Dr. Umes Arunagirinathan Herzchirurg und Autor

„Der verlorene Patient.
Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit
krank macht“

01.11.2021, 19 Uhr



Asal Dardan Bloggerin und Autorin, nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis.

„Betrachtungen einer Barbarin“

22.11.2021, 19 Uhr

12 €, ermäßigt 8 €
Riedelsaal der VHS
Pfaffenstieg 4-5, 31134 Hildesheim

Anmeldung: Programmportal der VHS Hildesheim
(www.vhs-hildesheim.de, Kurssuche; Tel. VHS: 05121 9361-111)
Rückfragen auch unter Forum-Literaturbüro e.V.,
Anna Volmering. Kontakt: volmering@forum-literatur.de



HiAZ 23.07.2021

Neue Perspektiven fürs Handeln

Forum Literaturbüro organisiert Lesereihe „Wie wir die Welt retten“ / Start am 6. September

Von Martina Prante

Hildesheim. Zum 25-jährigen Bestehen schenkt das Forum Literaturbüro sich und seinen Zuhörern eine Lesereihe unter dem Motto „Wie wir die Welt retten!“ Forumsteiler Jo Köhler: „In Anbetracht der weltweiten Krisen und Umwälzungen machen wir es uns in unserem Jubiläumsjahr vor allem zur Aufgabe, mit literarischen Mitteln andere zu inspirieren.“

Autoren und Autorinnen – zum Teil auf der Spiegel-Bestenliste oder nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis – konnten gewonnen wer-

den. Die Reihe beginnt am 6. September mit Sina Trinkwalder, Unternehmerin und Autorin aus Augsburg, „Heimat muss man selber machen: Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen“ heißt ihr Buch. Seyran Ates ist Frauenrechtlerin und Autorin aus Berlin, Mitbegründerin der Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin und kommt am 20. September.

„Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“ ist der Buchtitel von Bodo Janssen, Hotelier und Autor aus Emden, der am 6. Oktober, liest. Hamed Abdel-Samad, Politikwissenschaftler und Publizist wird

am 18. Oktober über „Schlacht der Identitäten. 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen“ reden.

Umes Arunagirinathan, Herzchirurg und Autor aus Bremen ist am 1. November mit „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“ zu Gast. „Betrachtungen einer Barbarin“ wagt am 22. November, Asal Dardan, Bloggerin und Autorin aus Köln.

„Es sind Menschen, die nicht nur aus einem ‚bequemen‘ akademischen Blickwinkel heraus die gegenwärtigen Krisen und Notstän-

de in unserer Welt betrachten, sondern Kraft ihrer Biografie, Kraft ihres Wirkens neue Perspektiven für unser Handeln aufzeigen“, beschreibt Jo Köhler die Auswahl.

Die Lesungen, die im Riedelsaal der Volkshochschule am Pfaffenstieg stattfinden, werden von Joanna Przydrozna-Domas, Violine, aus Hannover, begleitet.

Info Tickets für 12, ermäßigt 8 Euro an der Abendkasse, Anmeldungen direkt über das Programmportal der VHS unter 9361-111. Rückfragen zum Programm sind per E-Mail unter volmering@forum-literatur.de möglich.

Kann sie Kanzlerin? Diese Frage lockte am Montag 850 Menschen coronakonform auf den Marktplatz von Hildesheim

So lief der Wahlkampfauftakt der Grünen in Hildesheim



FOTO: STUMPE

Olympia-Camp

Aus der Komfortzone heraus

HILDESHEIM Das Olympia-Camp kann dieses Jahr stattfinden. Die letzten Planungen laufen, aber momentan stehen alle Zeichen auf eine noch sportlichen Spaß am Hönse-See. Voriges Jahr musste die Veranstaltung noch der Corona-Pandemie weichen. Dieses Jahr öffnen die Tore sich wieder – allerdings gibt es ein bisschen einige Änderungen beim Ablauf der Veranstaltung. **» SEITE 2**

„Wie wir die Welt retten“

Lesereihe des Literaturbüros startet

HILDESHEIM. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Fördervereins „Forum Literaturbüro“ laden Initiator Jo Köhler und sein Team sechs Persönlichkeiten zu einer Lesereihe ein. Ihr gemeinsames Ziel: neue Perspektiven zeigen, um Wege aus Krisen und Notständen zu finden. Das Motto: „Wie wir die Welt retten“. Los geht's Montag, 6. September, mit Sina Trinkwalder. **» SEITE 8**

Im Rahmen des 25-jährigen Bestehens lädt der Förderverein „Forum Literaturbüro“ zu einer Lesereihe in die VHS ein / Anmeldungen jetzt möglich

Wie sie die Welt retten

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Zum Ende des Jubiläumsjahres holt der Förderverein „Forum Literaturbüro“ unter der Ägide von Jo Köhler ein halbes Dutzend schillernde Persönlichkeiten nach Hildesheim. Deren gemeinsame Sache: neue Perspektiven zeigen, um Wege aus Krisen und Notständen zu finden. Das Motto „Wie wir die Welt retten“ gibt dabei die Richtung vor: Menschen aus Wissenschaft, Publizistik und Wirtschaft sprechen darüber, wie sie auf unausgetretenen Pfaden ihre jeweiligen Visionen von Aktivismus verwirklicht haben. Ab September lesen sie an sechs Terminen im Riedelsaal der Volkshochschule (VHS).

Los geht es am Montag, 6. September, mit der Unternehmerin und Autorin Sina Trinkwalder, die mit ihrer Textilfirma „manomama“ auf Nachhaltigkeit, Fairness und Regionalität setzt. Sie liest aus ihrem Buch „Heimat muss man selber machen: Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen“.

Am Montag, 20. September, ist die Frauenrechtlerin und Autorin Scyran Ates zu Gast im Riedelsaal. 2017 wurde Ates zur Mitbegründerin der Ibn-Rushd-



Zu Gast bei der Lesereihe (von links im Uhrzeigersinn): Umes Arunagirinathan, Asa Dardan, Bodo Janssen, Sina Trinkwalder, Scyran Ates und Hamed Abdel-Samad. FOTOS: GÄNDENHEIMER(1)/ROST(1)/PUVANESWARAN(1)/BERGER(1)

Goethe-Moschee in Berlin, einem Ort, an dem Männer und Frauen gemeinsam Religion ausüben können und gleichzeitig an geschlechtergerechten, zeitgemäßen und historisch-kritischen Auslegungen des Islam arbeiten. Weiter geht es am Mittwoch, 6. Oktober, mit dem Unterneh-

mer und Autoren Bodo Janssen. In seinem Buch „Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“ beschreibt er unter anderem eine Expedition auf den Kilimandscharo, die er 2015 mit seinen Auszubildenden zum Beweis für Ausdauer, Leidenschaft und die Überwindung innerer Blockaden machte.

In „Schlacht der Identitäten: 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen“ beschäftigt sich der Politikwissenschaftler und Publizist Hamed Abdel-Samad mit Zugehörigkeit, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Spaltung. Zu Gast in der VHS ist er am Montag, 18. Oktober.

Der Herzchirurg Umes Arunagirinathan erlebte als 12-jähriger eine dramatische Flucht aus Sri Lanka und kam als unbegleiteter Flüchtling nach Deutschland. Seine Erfahrungen mit unserem Gesundheitssystem beschreibt er im Buch „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“, aus dem er am Montag, 1. November, liest.

Den Abschluss der Lesereihe macht Asa Dardan. Die Bloggerin und Autorin wurde in Teheran geboren und wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. Aus ihrem Buch „Betrachtungen einer Barbarin“, das 2021 für den Deutschen Sachbuchpreis nominiert ist, liest sie am Montag, 22. November.

Die Lesungen beginnen um 19 Uhr (Ausnahme: Bodo Janssen um 17 Uhr), der Eintritt beträgt 12, ermäßigt 8 Euro. Jeweils vor den Lesungen sorgt die Violonistin Joanna Przydrozna-Domas für das musikalische Ambiente. Eine Anmeldung bei der VHS unter Telefon 9361-111 ist nötig. Weitere Infos gibt es per E-Mail an volmering@forum-literatur.de.

Lieber Herr Köhler,

derzeit ist der Anmeldestand leider nicht berauschend 😞

06.09.: 2 Anmeldungen

20.09.: 3 Anmeldungen

06.10.: 10 Anmeldungen

18.10.: 9 Anmeldungen

01.11.: 8 Anmeldungen

22.11.: 0 Anmeldungen

Es wäre sinnvoll noch eine PK zu halten meiner Meinung nach.

Wir stellen dafür gerne die Räumlichkeiten der VHS zur Verfügung.

Kümmern Sie sich gerne um den Kontakt mit der Presse und laden Sie mich dazu ein.

Vielleicht kriegen wir dann ein bisschen Schwung.

Zu Ihren anderen Fragen, antworte ich unten in Ihrer E-Mail.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Mathilde Pernot

Programmbereichsleitung

Kunst und Kultur

Liebe Frau Pernot,

vielen Dank, ich freue mich sehr von Ihnen zu hören; dann lassen Sie uns doch am 24.08. um 11 Uhr in der VHS treffen.

Was die Zahl der Anmeldungen angeht, bin ich trotzdem optimistisch. Die Pressearbeit ist bereits geschehen. An diesem Sonntag war eine Großankündigung im Kehrwieder. Ich erwarte daher in den nächsten Tagen weiteren Zulauf.

Ferner habe ich mit den Pressestellen HiAZ, Kehrwieder, Leine-Deister-Zeitung und Radio-Tonkuhle abgesprochen, dass jede Einzelveranstaltung unmittelbar vorher noch mal angekündigt wird.

Die Jubiläumsflyer und Plakate, welche das Programm der Lesereihe ankündigen, werden gerade in den Bussen des SVHI und in der gesamten Stadt verteilt bzw. aufgehängt.

Mehr können wir nicht tun.

Alles weitere dann bei unserem Treffen.

Mit herzlichen Grüßen

Jo Köhler
Kulturinitiator und Literaturvermittler

AW: Lesereihe Aktueller Stand

Lieber Herr Köhler,

das hört sich doch alles super an, was Sie an Pressearbeit geleistet haben!

Dann drücken wir mal die Daumen, dass Anmeldungen reinkommen 😊

Beste Grüße und bis zum 24.08.

Mathilde Pernot

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Mathilde Pernot

Programmbereichsleitung

„Wie wir die Welt retten“

Forum Literaturbüro: Besondere Lesereihe im Jubiläumsprogramm

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – Das Forum Literaturbüro in Hildesheim gehört seit 25 Jahren zu den Vorreitern der freien Literaturarbeit, weit über die Grenzen Hildesheims hinaus. Einige Projekte finden sogar weltweites Interesse. Im diesjährigen Jubiläumsjahr bereichern die Lesereihen 65 Orte in der Stadt, beim „Who is Who für Schreibende“ entstehen Interviews mit Hildesheimer Autoren, und „die junge Schreibschule“ hilft, eigenen Texten Ausdruck zu verleihen.

Ein Highlight des Jubiläumsprogramms ist die Lesereihe in Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) Hildesheim unter dem Motto: „Wie wir die Welt retten“.

Das Forum Literaturbüro schreibt dazu: „In Anbetracht der dramatischen Umbrüche in der Welt stellt sich für uns mehr denn je die Frage nach der Relevanz und Sinnhaftigkeit von Kunst und Kultur, falls sie mehr als nur ein Event, schöne Dekoration oder Unterhaltung sein soll. Wir denken, ihre Aufgabe ist es, eine Inspiration zu sein, die für alle Lebenssituationen relevant ist, auch bei der Suche nach politischen, sozialen und ökonomischen Lösungen.“ Zu der Lesereihe sind herausragende Persönlichkeiten des wissenschaftlichen, publizistischen, ökonomischen und kulturellen Lebens nach Hildesheim eingeladen. Bei allen Lesungen wird Joanna Przydrozna auf der Violine für ein hochkarätiges musikalisches Intro sorgen. Sie hinterließ als Solistin bereits

ihre Spuren im berühmten „Royal Philharmonic Orchestra“ in London.

Heimat selber machen

Den Auftakt der Lesereihe am Montag, 6. September, um 19 Uhr, liefert die Unternehmerin und Autorin Sina Trinkwalder. Die 1978 in Augsburg Geborene liest aus ihrem Buch „Heimat muss man selber machen: Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen“. Mit ihrer Textilfirma „mano-mama“ setzt sie auf Nachhaltigkeit, Fairness und Regionalität. Zudem gibt sie Menschen eine Chance, die auf dem klassischen Arbeitsmarkt kaum zum Zuge kommen. In ihren Büchern erzählt sie über ihren Werdegang und setzt Begriffe wie „Identität“ und „Heimat“ in neue Zusammenhänge.



Sina Trinkwalder

Gleichstellung

Am Montag, 20. September, um 19 Uhr, ist die Frauenrechtlerin und Autorin Seyran Ates zu Gast. Gleichstellung und Integration sind die zentralen Themen für die 1963 in Istanbul geborene Rechtsanwältin und Aktivistin. Ihr Wirken ist reich an Empathie und Verletzlichkeit und einem

durchweg integrativen Gedanken. Ates kämpft unaufhörlich für Emanzipation und verfolgt ihre Anliegen ungeachtet von persönlichen Bedrohungen.



Seyran Ates

Selbstbestimmung

Als Hotelier und Autor liest Bodo Janssen am Mittwoch, 6. Oktober, um 17 Uhr aus „Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“. Sein Traum ist ein selbstbestimmtes, mutiges Leben für alle. In seinem Buch schildert er Zeiten des Zweifels, eigene Schicksalsschläge und das Vertrauen zu sich selbst. Seine Erfahrungen gibt er auch an seine Auszubildenden weiter, mit denen er besondere Expeditionen startet.



Bodo Janssen

Identität

Mit dem Politikwissenschaftler und Publizisten Ha-

med Abdel-Samad geht es am 18. Oktober um 19 Uhr um die „Schlacht der Identitäten. 20 Thesen zum Rassismus – und wie wir ihm die Macht nehmen“. Der 1972 in Ägypten Geborene, analysiert seit vielen Jahren Strukturen der Diskriminierung im Kampf gegen den Rassismus. Er befasst sich mit Zugehörigkeit, Gemeinschaft und einer gesellschaftlichen Spaltung und behandelt feinfühlig die Themen der Globalisierung und Migration. Eigene Erfahrungen bereichern seine Sichtweisen.



Hamed Abdel-Samad

Gesundheit

Dr. Umes Arunagirathan ist Herzchirurg und Autor des Buchs „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“. Am 1. November ab 19 Uhr schildert er seine Flucht als Zwölfjähriger aus Sri Lanka nach Deutschland und seinen Lebensweg. Seine Erfahrungen mit dem deutschen Gesundheitssystem machten ihn zum Aktivist für das Wohl des Patienten.



Dr. Umes Arunagirathan

Flucht

Den Abschluss der Lesereihen bildet die Bloggerin und Autorin Asal Dardan am 22. November um 19 Uhr. Ihr aktuelles Buch „Betrachtungen einer Barbarin“ beginnt mit dem Satz: „Meine Flucht ist eine Erzählung, keine Erfahrung.“ Die gebürtige Iranerin wuchs nach ihrer Flucht mit ihrer Eltern in Köln, Bonn und Aberdeen auf. 2021 ist sie für den Deutschen Buchpreis nominiert.



Asal Dardan

Anmeldungen sind erforderlich und erfolgen direkt über das Portal der VHS oder unter der Telefonnummer 05121/9361111. Rückfragen zum Programm sind per E-Mail an volmering@forum-literatur.de möglich. Alle Lesungen finden in der Hildesheimer VHS statt.

Start der Lesereihe „Wie wir die Welt retten“ mit Sina Trinkwalder

„Heimat muss man selber machen“

HILDESHEIM. Zum Ende des Jubiläumsjahres holt der Förderverein „Forum Literaturbüro“ unter dem Motto „Wie wir die Welt retten“ ein halbes Dutzend Persönlichkeiten für eine Lesereihe in den VHS-Riedelsaal. Los geht

es am 6. September um 19 Uhr mit der Unternehmerin und Autorin Sina Trinkwalder, die mit ihrer Textilfirma „mano-mama“ auf Nachhaltigkeit, Fairness und Regionalität setzt. Sie liest aus ihrem Buch „Heimat muss

man selber machen: Wie wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft schaffen“.

• Tickets kosten 12, ermäßigt 8 Euro. Anmeldung unter Telefon 9361-111.

Neue Sicht auf Identität und Heimat

Hildesheim. Die Unternehmerin und Autorin Sina Trinkwalder ist am Montag, 6. September, im Riedelsaal der Volkshochschule zu Gast. Sie will das Verständnis für soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen verändern. Mit einer Textilfirma setzt die Unternehmerin auf Nachhaltigkeit und Regionalität, gibt Menschen eine Chance, die auf dem klassischen Arbeitsmarkt kaum Chancen haben. In ihren Büchern erzählt sie von ihrem Werdegang und setzt Begriffe wie Identität und Heimat in neue Zusammenhänge. Die Lesung beginnt um 19 Uhr. ran

HiAZ

04.09.2021

Kehrwieder
am Sonntag
29.08.2021



„Ich muss Kraft einsetzen für etwas Relevantes, was der Gesellschaft hilft“: Sina Trinkwalder änderte nach einer Begegnung mit einem Obdachlosen ihren Lebenskurs.

FOTO: KOLBE

Eine Kehrtwende

Sina Trinkwalder in der Lesereihe „Wie wir die Welt retten“

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – Die Unternehmerin Sina Trinkwalder sorgte allein schon mit ihrer persönlichen Vorstellung für Überraschungen. Sie berichtete von erhaltenen Auszeichnungen und Preisen, mehreren Firmengründungen mit hervorragenden Umsätzen. Dann sagte sie: „Stopp, so stellt man sich in der heutigen Leistungsgesellschaft vor. Doch Sie wollen doch mich kennenlernen, oder?“ Der Vortrag mit Sina Trinkwalder war der erste aus der Lesereihe des Forums Literaturbüro mit dem Titel „Wie wir die Welt retten“.

Trinkwalder erzählte: „Ich war eine schlechte Grundschülerin, machte meine Hausaufgaben oftmals nicht, und auch auf dem Gymnasium wussten die Lehrer schon, dass aus mir nichts werden konnte.“ Die 1978 geborene Frau hangelte sich zum 4,1er Abi durch, brach ihr erstes Studium, Politologie, ab („Kein Mensch braucht Berufspolitiker“). Sie studierte BWL („wenn man nicht weiß, was man studieren soll“). Nebenher gründete sie bereits ihre erste Agentur, direkt nach dem Abitur.

Im Zuge des Vortrags der Mutter eines Sohnes wurde deutlich, dass die Leistungsgesellschaft den Fokus nicht

auf den Menschen mit seinem Wesen und Talenten legt, sondern allgemeingültige Werte festlegt, in die sich ein jeder einfügen müsse. Zudem habe die Industrialisierung, die die Arbeit in einzelne Stücke aufteilt, der Menschheit die Erfüllung an der Arbeit genommen, weil das Gefühl, etwas fertig zu bekommen, meistens ausbleibt.

Trinkwalder schwamm mit ihrer erfolgreichen Werbeagentur, die sie mit ihrem damaligen Mann zehn Jahre führte, im Fluss der Wirtschaftsgesellschaft mit. Sie verdiente viel Geld, war aner-

kannt, aber dennoch nicht glücklich. Eine Begegnung mit einem Obdachlosen löste bei ihr eine Kehrtwende aus. Sie verkaufte die Agentur, trennte sich von ihrem Ehemann und gründete das Unternehmen „manomama“. Ihre Idee war: „Mensch, lass uns doch etwas machen, wo wir Menschen, die sonst jede Firma ablehnt, eine Chance geben, ihren eigenen Erwerb zu erwirtschaften und damit wieder Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.“ Entgegen vieler Zweifel von außen und ohne staatliche Unterstützung entwickelte

sich das Unternehmen in der Textilbranche zu einer festen Größe und verschaffte heute mehr als 50 Mitarbeitern eine Lebensgrundlage und die Teilhabe am „normalen“ gesellschaftlichen Leben.

Seyran Ateş

Für kommenden Montag, 20. September, laden das Forum Literaturbüro und die Volkshochschule Hildesheim um 19 Uhr zur zweiten Lesung aus der Reihe ein. Zu Gast ist die 1963 in Istanbul geborene Rechtsanwältin und Aktivistin Seyran Ateş. Gleichstellung und Integration sind die zentralen Themen ihrer Lesung. Der Leitgedanke hinter dem Wirken von Ateş bleibt dabei durchweg ein integrativer Gedanke, der durch Empathie und Verletzlichkeit geprägt ist. So kämpft Ateş unaufhörlich für Emanzipation und verfolgt ihr Anliegen ungeachtet von persönlichen Bedrohungen. Im Anschluss an die Lesung wird die Autorin mit Interessierten über Religion und Gleichstellung ins Gespräch kommen.

Der Eintritt kostet zwölf Euro, ermäßig acht Euro. Anmeldungen erfolgen über das VHS-Programmportal oder unter 05121/9361111. Rückfragen sind per E-Mail an volmering@forum-literatur.de möglich.

Anzeige

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.



Deutschland Abo-Upgrade

Hilde gest zur U xual Hild Dr. P dass Lekt vors Kons richt Fest weit ben Bistu reich vent baue aufst richt und ter O stelle tion. Dari stell dert. Bisch Frag wird tegri eine Stab onsa verb such Leitu „W dass rem füt

Hilde den sind milie man evak woh nach nung Ermi 13.30 ner milie lose wurd ren T hen desu eine

Liebe Anna,

was ist das denn für ein Skandal, Seyran Ates wird von Facebook boykottiert?
Das ist Zensur!!!

Bitte teile Facebook-Deutschland mit, um was für eine Veranstaltung es gerht und was das soll? Ich möchte hier die Stellungnahme von einem Verantwortlichen...

Mit herzlichen Grüßen
Jo

Jo Köhler
Kulturinitiator und Literaturvermittler
Vorstand Forum-Literaturbüro e.V.
www.forum-literatur.de

Zensur

Am 17.09.2021 um 18:04 schrieb Anna Volmering:

Lieber Jo,

Mit der Facebook Werbung gibt es leider ein Problem, da unsere Veranstaltung als „zu politisch“ eingestuft wird und daher nicht online geteilt wird... Das heißt für uns erstmal, dass es für diese Veranstaltung leider keine Facebook Werbung geben wird.

Reden wir am besten nächste Woche nochmal drüber. In der Zwischenzeit tue ich noch mein Bestes, die Veranstaltung über andere Kanäle bekannt zu machen!

Liebe Grüße,
Anna

In was für einem Land leben wir,
dass wir bei facebook keine Anzeige
für die Veranstaltung (Lesung)
mit Seyran Ates schalten dürfen?!!

Kampf gegen das Patriarchat

Frauenrechtlerin und Moschee-Gründerin Seyran Ates zu Gast beim Literaturbüro

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – Seyran Ates kämpft für Frauenrechte, Gleichstellung und Integration und einen modernen, liberalen Islam. Zudem ist sie Imam in der 2017 von ihr gegründeten, liberalen Ibn Rushd-Goethe Moschee in Berlin. Die Rechtsanwältin und Tochter türkischer Gastarbeiter war im Zuge der Lesereihe des Forum Literaturbüro „Wie wir die Welt retten“ in Hildesheim zu Gast. Eine ihrer Kernaussagen war: „Ich kämpfe nicht gegen den Islam, sondern gegen das Patriarchat“. Um ihrer liberalen Überzeugung und ihrer Vision, dem zeitgenössischen Islam ein Gesicht zu geben und um sichtbare Zeichen zu setzen, gründete die 58-jährige Frau eine Moschee in Berlin Moabit, in der Männer und Frauen gemeinsam ihre Religion ausüben können. Dort dürfen auch gleichgeschlechtliche Partner beten und sogar ihre Ehe schließen. All das ist in den traditionellen Moscheen ein Tabu.

Bei ihrem Vortrag in der Hildesheimer Volkshochschule schilderte Seyran Ates fundiert und absolut koran-

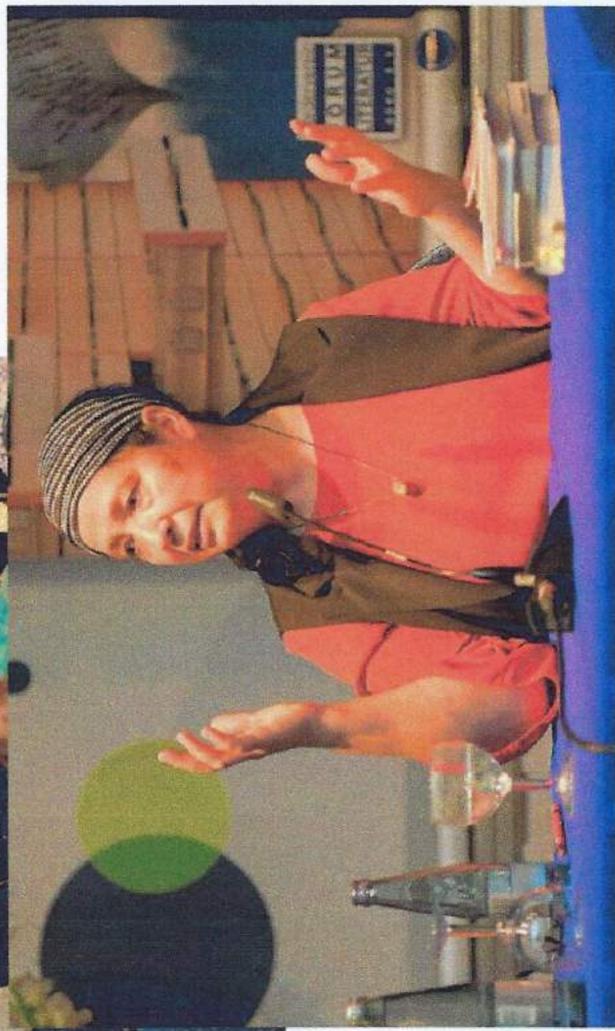


Die Rechtsanwältin und Moscheegründerin Seyran Ates stellt im Rahmen der Lesereihe des Forums Literaturbüro „Wie wir die Welt retten“ ihre Vision von einem zeitgemäßen und liberalen Islam vor.

FOTOS: KOLBE

fest die patriarchalischen Hürden, die einer Reform des Islam entgegenstehen. Bedauernd findet sie, dass der Islam spätestens seit dem 11. September 2001 stets mit Gewalt und Terror in Verbindung gebracht wird. Doch sie berichtet auch von modern, liberalen Muslimen, die einfach nicht gesehen werden, weil sie nicht auffallen und nicht auffallen wollen und sich damit der Öffentlichkeit

nicht sichtbar zeigen. Eine bittere Konsequenz für Seyran Ates, die sich für die Reformierung des Islams an die Öffentlichkeit richtet und sich auf allen Ebenen sichtbar zeigt, war, dass sie 1984 Opfer eines Attentats der Grauen Wölfe wurde. Seit der Gründung ihrer Berliner Moschee steht Seyran Ates unter Polizeischutz. Mit diesem Schutz reiste sie übrigens auch zur Veranstaltung nach Hildesheim.



„Betrachtungen einer Barbarin“

Lesung: Autorin und Bloggerin Asal Dardan

Hildesheim. Die Autorin und Bloggerin Asal Dardan liest am kommenden Montag, 22. November, zum Abschluss der Lesereihe „Wie wir die Welt retten“ aus ihrem Buch „Betrachtungen einer Barbarin“. Beginn ist auf Einladung des Hildesheimer Kulturforums um 19 Uhr im Riedelsaal der Volkshochschule. Die Autorin aus Köln ist für den deutschen Sachbuchpreis 2021 nominiert.

Sie wurde in Teheran geboren und wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. „Meine Flucht ist eine Erzählung, keine Erfahrung.“ Mit diesem Satz leitet Asal Dardan ihr aktuelles Buch ein. Darin schreibt sie über Grunderfahrungen wie Migration, Flucht, das Reisen und die Fremde. Die Autorin erzählt von vermeintlich uralten Familientraditionen und von Etiketten, die einfach nicht passen, von Elternsprachen, die einem entgleiten und neuen Familien, die einem erwachsen. Dardan zeigt auf, was es bedeutet, als Frau „mit Migrationshintergrund“ heute in Deutschland zu leben. rek

Ankündigungen
in der HAZ

Montag, 1. November 2021

Herzchirurg über Wohl des Patienten

Hildesheim. In der Lesereihe des Forum Literaturbüro zum 25-jährigen Bestehen wird am heutigen Montag Umes Arunagirinathan sprechen. Der Herzchirurg ist Autor des Buchs „Der verlorene Patient. Wie uns das Geschäft mit der Gesundheit krank macht“ und steht ab 19 Uhr im Riedelsaal der Volkshochschule am Pfaffenstieg Rede und Antwort.

Der Arzt erlebte als Zwölfjähriger eine dramatische Flucht aus Sri Lanka und kam als unbegleiteter Flüchtling nach Deutschland. Er schafft einen bemerkenswerten Lebensweg und wird Facharzt für Herzchirurgie. Seine Erfahrungen mit dem deutschen Gesundheitssystem machen ihn in den folgenden Jahren zum Aktivist für das Wohl des Patienten.

Der Eintritt für Lesung und Gespräch beträgt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. Anmeldungen direkt über das Programmportal der VHS unter www.vhs-hildesheim.de. art

Seyran Ates redet über Integration

Hildesheim. In der Lesereihe des Forum Literatur ist am heutigen Montag um 19 Uhr zu Gast im Riedelsaal der VHS Frauenrechtlerin und Autorin Seyran Ates.

Gleichstellung und Integration sind die zentralen Themen für die 1963 in Istanbul geborene Rechtsanwältin und Aktivistin. Der Leitgedanke hinter dem Wirken von Ates bleibt dabei ein integrativer Gedanke, der durch Empathie und Verletzlichkeit geprägt ist. Im Anschluss an die Lesung wird die Autorin mit Interessierten über Religion und Gleichstellung ins Gespräch kommen.

Der Eintritt für Lesung und Gespräch beträgt 12, ermäßigt 8 Euro, Anmeldungen über das Programmforum der VHS unter www.vhs-hildesheim.de/programm. art

Mediziner aus voller Überzeugung

Arunagirinathan kritisiert das deutsche Gesundheitssystem

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – „Moin Moin, wir wollen gemeinsam die Welt retten?“, lautete die muntere Begrüßung von Dr. Umes Arunagirinathan bei der Lesung seines Buchs „Der verlorene Patient: Wie uns das Gesundheitssystem krank macht“ aus der Reihe des Forums Literaturbüro mit dem Namen „Wie wir die Welt retten“. Arunagirinathan ist als Zwölfjähriger aus Sri Lanka geflohen und heute Herzchirurg an einer Bremer Klinik. Er selbst rettet „ein Stück Welt“ als Arzt, der den Menschen in den Fokus stellt, Missstände erkennt und ausspricht.

Bevor er zum eigentlichen Thema kam, berichtete er von seinem Leben als Schwarzer Mann in Deutschland. Seine deutsche Staatsbürgerschaft und seine Aussage, Deutscher zu sein, sei oftmals belächelt worden, obwohl er seit mehr als 30 Jahren in Deutschland lebt. In Hamburg bekam er mit gut zehn Bewerbungen keine Arbeit als Mediziner. Dennoch erzählt er seine Geschichte nicht mit Groll, sondern mit Verständnis und dem Wunsch, mit den Menschen zu sprechen. So tut er es auch bei seiner Arbeit als Arzt, in dem Beruf, den er, wie er sagt, aus voller Überzeugung und aus der Liebe zu den Menschen ausübt.

Der Blick für die Menschen als Ganzes geht aus seiner Sicht in unserem Gesundheitssystem, bei dem Profit



Dr. Umes Arunagirinathan durchleuchtet das deutsche Gesundheitssystem: „Von Polizei und Feuerwehr erwartet man keinen Profit – warum von der Medizin?“

FOTO: KOLBE

eine große Rolle spielt, verloren. Beispielsweise sei die Fallpauschale in Krankenhäusern für die Patienten zum großen Nachteil, weil eine ganzheitliche Untersuchung und Behandlung dabei nahezu ausgeschlossen wird. Pro Krankenhausaufenthalt kann demnach nur eine Erkrankung behandelt werden. Er bemängelte: „Wir behandeln nur noch einzelne Organe und keinen ganzen Menschen.“ Kritisch sieht er auch Spezialkliniken und sagte beispielhaft: „Kein Land dieser Welt hat so viele neue Herzklappen – die kann man gut abrechnen.“ Den Pflegenotstand sieht er unter anderem

darin begründet, dass der Beruf wenig attraktiv gestaltet wird. Pflegern sollte man mehr Kompetenzen zusprechen und die Arbeit nicht nur auf Essen reichen und Betten machen reduzieren.

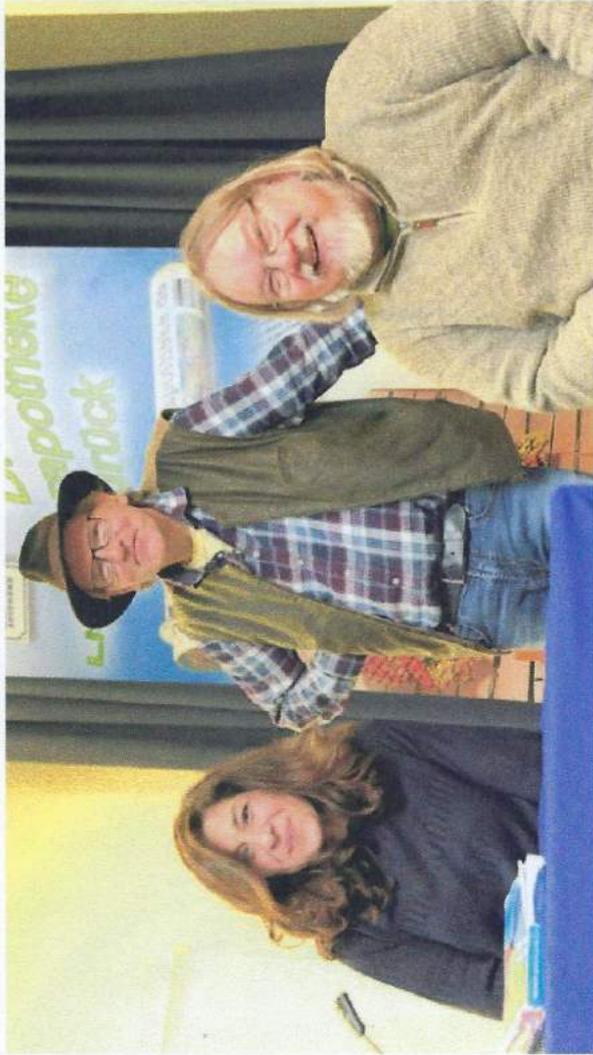
Wichtig ist seiner Ansicht nach auch, die Stammebelegschaft zu festigen und nicht eine Vielzahl an Honorarkräften zu bevorzugen. Er sagte: „In jedem Keller gründet sich derzeit eine Vermittlungsagentur, die natürlich auch verdienen möchte.“ Die digitale Krankenakte würde seiner Ansicht nach viele Doppeluntersuchungen vermeiden und Zeit und Geld einsparen. Als Kostenfresser sieht er

die große Anzahl an Krankenkassen, die seiner Ansicht nach nicht nötig wäre. „Jeder Geschäftsführer kostet Geld“, erklärte er. Insgesamt bezeichnete er das Gerüst des Gesundheitswesens als gut, seien nur ein paar Schrauben locker. Diese gelte es festziehen, bevor das Gerüst zusammenfällt. Er wünscht sich mehr Mediziner, die politisch aktiv sind, und sieht es als fatal an, wenn die Wirtschaft die Medizin bestimmen würde. Er setzte Polizei und Feuerwehr der Medizin gegenüber und sagte: „Von Polizei und Feuerwehr wird kein Profit erwartet, also warum von der medizinischen Versorgung



Arsal Dardan fesselt das Publikum mit der Lesung aus ihrem Buch und persönlichen Erläuterungen.

FOTOS: KOLBE



Die vorerst letzte Veranstaltung der Lesereihe „Wie wir die Welt retten“: Arsal Dardan (von links), Jo Köhler als Gastgeber vom Forum Literaturbüro und Thomas Mundschick als Gast zum Talk.

„Betrachtungen einer Barbarin“

Vorerst letzte Lesung der Literaturreihe „Wie wir die Welt retten“

VON CORNELIA KOLBE

Hildesheim – Für dieses Jahr fand mit Arsal Dardan die vorerst letzte Veranstaltung der Lesereihe „Wie wir die Welt retten“ im Riedelsaal der Volkshochschule Hildesheim statt. Die Bloggerin und Autorin mit iranischen Wurzeln fesselte das Publikum mit der Lesung aus ihrem aktuellen Buch „Betrachtungen einer Barbarin“ sowie mit spontanen Kommentaren, eigenen Sichtweisen und persönlichen Erläuterungen.

Wie schon bei den vergangenen Lesungen zeigte sich, dass es dem Forum Literaturbüro als Veranstalter gelungen ist, besondere Persönlichkeiten des publizistischen Lebens nach Hildesheim einzuladen. Zahlreiche Impulse wurden durch die Autoren, aufgrund der sinnigen Themenauswahl, fundierten Kenntnissen und individuellen Erfahrungen, beim Publikum gesetzt. So auch durch Arsal Dardan, die in ihren Essays scharfsinnige Beobachtungen unterschiedlicher Kul-

turen schildert. Stets überrascht sie mit eigenen Analysen der Situationen, die sie den Zuhörern sehr bildhaft und lebendig beschreibt. Ihre Lebensgeschichte und Beobachtungen führen aus ihrem Geburtsland Iran nach Deutschland und England, wo sie aufwuchs, in die USA, Sarinien und Schweden, wo sie eine längere Zeit ihres Lebens verbrachte.

Sie lernte die Kultur und Traditionen der Länder hautnah kennen und vermittelte damit ein großes Bild von ge-

sellschaftlichen Brüchen, dem Umgang der einzelnen Nationen mit der eigenen Geschichte und deren Menschen. So treten anhand ihrer Lebensgeschichte und ihrer kritischen, aber friedlichen Betrachtungen einige wirklich großen Themen der heutigen Zeit hervor. Sie sagt, Flüchtlinge werden meist als homogene Masse gesehen, in der jeder Einzelne verschwindet. Fragt, warum man als Fremder erst beweisen muss, dass man nicht Feind ist. Doch Arsal Dardan analysiert

auch die Gegenseiten und deren Historie, sucht Gründe für ihre Verhaltensweisen und Lösungen für ein Miteinander auf Augenhöhe.

Im kommenden Jahr werden die ausgefallenen Lesungen vom Hotelier und Autor Bodo Janssen „Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles“ sowie dem Politikwissenschaftler und Publizist Hamed Abdel-Samed „Schlacht der Identitäten. 20 Thesen zum Rassismus und wie wir ihm in die Macht nehmen“ nachgeholt.

Die Suche nach dem Innersten

Neues Buch von Jo Köhler: Eine Rezension von Anna Volmering

Hildesheim – 100 Gedichte und Essays hat der Hildesheimer Autor und Kulturinitiator Jo Köhler in seinem neuen Buch „Grenzseitig“ zusammengefasst. Dass das Schreiben für Köhler auch immer wieder die Suche nach sich selbst ist, wird schnell deutlich. Denn Text für Text nähert er sich den grundlegenden Bestandteilen eines Menschenlebens.

Dabei findet er in der Form der Poesie neue Antworten auf Fragen, die uns täglich begleiten. Was ist das Wahre im Leben? Was kann ich mit meinem Leben erreichen? In diesen Texten über das In- nere werden scheinbar tri- viale Fragen danach, was ei- nen Menschen eigentlich ausmacht, scharfsinnig und voll feiner Beobachtungen angegangen.

Aber auch der Einfluss der Außenwelt auf das Indivi- duum wird in Jo Köhlers Tex- ten immer wieder aufgegrif- fen: Wie sieht das Leben in einer angepassten, materialis- tisch geprägten und rauen Welt aus? Und wie findet sich die emotionale Seele in einer solchen Welt zurecht? Jo Köh- lers Überlegungen haben im- mer auch einen ganz persön- lichen Bestandteil, er schreibt aus eigener Erfahrung über die Quellen, die Einfluss auf unser Denken und Handeln nehmen. In seinen Essays und Gedichten gelingt dem Autor eine Verbindung der globalen Themen unserer Zeit mit in- dividuellen, persönlichen In- halten.

Das Ergebnis, das der Autor damit erzielt, ist auch ein Zeugnis unserer Zeit. Über das

Leben in Pandemie und Kri- sen, über das Ich im 21. Jahr- hundert. Nicht umsonst heißt der erste Text in dieser Samm- lung „Ausnahmezustand“ und fasst die aktuelle Situation pointiert zusammen.

Jo Köhlers Texte bestehen aus meist lyrischen Werken und Wendungen, die mit Prägnanz und Ehrlichkeit von der Ambivalenz des Mensch- seins berichten. Die Worte, die aus dem Innersten des Au- tors rühren, sind so stark und inspirierend, dass jeder Leser sie zu einem inneren Kraftort machen kann.

Der Erlös aus dem Buch wird unmittelbar der Hildes- heimer Literaturarbeit zuge- tekommen, denn alle Einnah- men gehen an das Forum-Literaturbüro. „Grenz- seitig“ ist über „Books on De-



Das neue Buch von Jo Köhler ist nun erhältlich.

FOTO: KOLBE

mand“ unter der ISBN 9783754306284 erhältlich.

Hilke
Soi
nel
im
reg
far
Bet
un
au
ma
Die
fla
Ku
Ku
gio
au
Sn
Fes
Mi
Loi
nei
16
14
der
am